



KAoA – Elternratgeber **Berufliche Orientierung ab der 8. Klasse**

Begleitende Broschüre für Eltern und Erziehungsberechtigte zu den KAoA-Standardelementen
der beruflichen Orientierung in der Schule

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigten, liebe Wegbegleiterinnen, liebe Wegbegleiter!



Wann ist der richtige Zeitpunkt für Jugendliche sich beruflich zu orientieren?

Wann sollten Ihre Kinder erste Einblicke in die Berufswelt erhalten, um eigene Vorstellungen, berufliche Wünsche und Ziele zu entwickeln?

Die Landesinitiative KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss - beantwortet diese Frage: ab der 8. Klasse. Auch wenn es sicherlich nicht den richtigen Zeitpunkt gibt, der für jeden gültig ist, so möchten wir mit dieser Initiative Ihren Kindern genügend Zeit zur Verfügung stellen, den eigenen Weg mit Zeit zu finden. Dabei spielt es keine Rolle, ob eine Ausbildung und/oder ein Studium in Blick genommen werden. Mit differenzierten Informationen und einem Überblick über die Vielzahl der Möglichkeiten wird es Ihren Kindern gelingen, eine eigene, individuelle und gute Berufswahl zu treffen.

Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte spielen in diesem Prozess eine ganz entscheidende Rolle. Sie prägen ihre Kinder mit ihren eigenen beruflichen Erfahrungen. Die Stärken und Interessen ihrer Kinder sind Ihnen genauso vertraut, wie ihre Wünsche und Neigungen. Neben der Schule ist insbesondere das Elternhaus der Ort, an dem gemeinsam über die berufliche Zukunft der Jugendlichen beratschlagt und diskutiert wird. Sie ermutigen Ihre Kinder sich ihrer Interessen und Fähigkeiten bewusst zu werden und realistische Vorstellungen über die berufliche Zukunft zu entwickeln. Sie unterstützen ihre Kinder dabei, Berufswünsche tatsächlich umzusetzen und berufliche Ziele zu erreichen.

Dabei kommt es nicht darauf an, dass Sie auf jede Berufswahlfrage stets die passende Antwort haben. Vielmehr sollen die Jugendlichen mit Ihrer Hilfe in die Lage versetzt werden, sich eigenständig die notwendigen Informationen zu besorgen, praktische Erfahrungen zu sammeln und diese auszuwerten, um anschließend aus sich selbst heraus eine gute Berufsentscheidung treffen zu können.

Dieser Elternratgeber soll Sie unterstützen, den schulischen Prozess der beruflichen Orientierung Ihrer Kinder zu begleiten und ihnen gezielte Hilfestellungen geben zu können. Neben einem ersten Überblick aller KAoA-Instrumente der beruflichen Orientierung, beginnend ab der 8. Klasse, ist die Broschüre so aufgebaut, dass Sie wählen können, wie viele Informationen Sie sich zu welchem Zeitpunkt wünschen. Je weiter Sie die Broschüre durchblättern, umso mehr Anregungen und Ideen erhalten Sie für Hilfestellungen von Ihrer Seite.

Ein abschließendes Link- und Partner-Verzeichnis ermöglicht Ihnen zudem, weitere, detailliertere Informationen einzuholen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern in der beruflichen Entscheidungsfindung gutes Gelingen und viel Erfolg.

Hans-Jürgen Petrauschke
Landrat

Dirk Brügge
Kreisdirektor

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ –

steht für das im Jahr 2011 von der Landesregierung NRW ins Leben gerufene Programm für den Übergang von der Schule in den Beruf. Berufsorientierung als Bestandteil einer schulischen, individuellen Förderung findet seitdem Eingang in die Schulprogrammarbeit aller Schulen, Schulformen und -jahrgänge. Schulkonzepte zur Verbesserung der Berufsorientierung und Ausbildungsreife sollen frühzeitig beginnen, aufeinander aufbauen und nachhaltig wirken.

Am Ende der Schullaufbahn soll für jeden Schüler und jede Schülerin eine klare Perspektive stehen und sie befähigen in sinnvoller Weise Entscheidungen über ihren weiteren Ausbildungs-, Studien- und Berufsweg zu treffen. Dabei sollen sie ihre individuellen Wünsche und Fähigkeiten unter Berücksichtigung der Entwicklungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes reflektieren können.

Dafür gibt es ab der achten Klasse verpflichtende Berufsorientierungselemente – der Startschuss fällt für alle im ersten Halbjahr der Klasse 8 mit der Teilnahme an einer Potenzialanalyse. Es folgen Berufsfelderkundungen, Schülerbetriebspraktika, Anschlussvereinbarungen und individuelle Elemente, die sich wie ein roter Faden durch die gesamte Schullaufbahn ziehen und die Jugendlichen begleiten. Durch den frühzeitigen Beginn des Berufsorientierungsprozesses sollen sowohl die duale Ausbildung als auch das Hochschulstudium als Option ergebnisoffen verfolgt werden.

In der Sekundarstufe II schließt sich neben der Berufsorientierung auch die systematische Studienorientierung an, um Schülern und Schülerinnen mit dem Ziel der (Fach-)Hochschulreife sowohl für sie passende Ausbildungsberufe als auch Studiengänge näherzubringen.

Die Einbeziehung der Akteure vor Ort ist für eine erfolgreiche Berufs- und Studienorientierung von erheblicher Bedeutung. Sie alle sind systematisch in das Landesprogramm integriert und finden Berücksichtigung in individuellen Schulkooperationen.

Anfang 2014 ist der Rhein-Kreis Neuss in das Landesvorhaben KAoA eingestiegen und hat eine Kommunale Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Landesinitiative eingerichtet. Aufgabe der Kommunalen Koordinierungsstelle ist es, die Akteure vor Ort, wie die Schulen, die Schulaufsicht, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, Kammern und Verbände, regionale Bildungsträger, Jugendämter, Beratungsstellen, ... zu vernetzen, Aktivitäten zu bündeln und die Prozesse für einen gelingenden Übergang zu koordinieren.

Inhaltsverzeichnis

	Die Landesinitiative KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss	3
	Zeitstrahl Alles auf einen Blick	6
	▪ Wann steht welches KAoA-Instrument an?	
	▪ Wie unterstütze ich mein Kind bei der Berufswahl?	
	Übersicht zu den KAoA-Standardelementen zur Beruflichen Orientierung	8
	▪ Kurzbeschreibung der Sek I-KAoA-Elemente	
	▪ Kurzbeschreibung der Sek II-KAoA-Elemente	
	▪ Wie können wir als Eltern helfen?	
	Detaillierte Beschreibung jedes einzelnen KAoA-Standardelementes	11
	Beratung – Was ist das?	11
	▪ Aufgaben meines Kindes	
	▪ Wie können wir als Eltern helfen?	
	Berufswahlpass (BWP) – Was ist das?	12
	▪ Aufgaben meines Kindes	
	▪ Wie können wir als Eltern helfen?	
	Potenzialanalyse (PA) – Was ist das?	13
	▪ Aufgaben meines Kindes	
	▪ Wie können wir als Eltern helfen?	
	Berufsfelderkundung (BFE) – Was ist das?	14
	▪ Aufgaben meines Kindes	
	▪ Wie können wir als Eltern helfen?	
	Betriebspraktikum – Was ist das?	15
	▪ Aufgaben meines Kindes	
	▪ Wie können wir als Eltern helfen?	
	Praxiskurs – Was ist das?	16
	▪ Aufgaben meines Kindes	
	▪ Wie können wir als Eltern helfen?	
	Langzeitpraktikum – Was ist das?	17
	▪ Aufgaben meines Kindes	
	▪ Wie können wir als Eltern helfen?	
	Bewerbungsphase – Was ist das?	18
	▪ Aufgaben meines Kindes	
	▪ Wie können wir als Eltern helfen?	
	Anschlussvereinbarung – Was ist das?	20
	▪ Aufgaben meines Kindes	
	▪ Wie können wir als Eltern helfen?	
	KAoA-STAR – berufliche Orientierung für Schülerinnen und Schüler mit (Schwer-)Behinderung	21
	KAoA-kompakt – berufliche Orientierung für Neuzugewanderte	22
	▪ Möglichkeiten der individuellen Förderung durch das KI	
	Berufliche Orientierung und Studienorientierung in der Sek II	26
	▪ Instrumente, Zeitabläufe und Zielsetzungen	
	▪ Aufgaben meines Kindes	
	▪ Wie können wir als Eltern helfen?	
	Linktipps – Informationen rund um die berufliche Orientierung	30
	Adressen – Auswahl an weiteren Beratungsangeboten	32

So helfen Sie Ihrem Kind kontinuierlich schon ab der 8. Klasse:



Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine/ihre Interessen, Stärken und Ziele sowie persönlichen Vorstellungen und beruflichen Wünsche.

Motivieren Sie Ihr Kind, die Beratungsangebote der Schule und der vielen Partner der Schule, wie z.B. die Berufsberatung der Agentur für Arbeit wahrzunehmen.

Begleiten Sie Ihr Kind zu den Informationsmöglichkeiten innerhalb der Schule, wie...

- zu den Beratungsterminen in der Schule
- zu der Besprechung des Ergebnisses der Potenzialanalyse in der 8. Klasse
- zu den kontinuierlichen Beratungsgesprächen bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit

Besuchen Sie die Elternabende in der Schule, die viele Informationen für Sie bereithalten.

Gehen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind zu Ausbildungs- und Berufsmessen. Unterstützen Sie Ihr Kind bei den Vor- und Nachbereitungsmöglichkeiten zur beruflichen Orientierung mit dem Berufswahlpass. Machen Sie Mut und motivieren Sie Ihr Kind, eine passende und persönliche Entscheidung zu treffen.

Alles auf einen Blick: Wie unterstütze ich mein Kind bei der Berufs-/Studienwahl?

Klasse 8 – Sek I – Mittelstufe

Potenzialanalyse & Berufswahlpass

Vorher: Nehmen Sie an der schulinternen Informationsveranstaltung teil und unterschreiben Sie die Einverständniserklärung.

Nachher: Begleiten Sie Ihr Kind bei dem Auswertungsgespräch und besprechen Sie anschließend Ihre Eindrücke und Ergebnisse in der Familie.

Wichtig: Heben Sie den Ergebnisbericht Ihres Kindes im Berufswahlpass gut auf!

Tipp: *Ermöglichen Sie den Lehrkräften den Einblick in den Ergebnisbericht, so dass diese die Ergebnisse in die Beratung Ihres Kindes einbeziehen können!*

Drei Berufsfelderkundungen

Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Suche nach persönlich geeigneten Plätzen in favorisierten Berufsfeldern und halten Sie die Auswahl des gewählten Betriebes im Berufswahlpass fest.

Bewerbung um einen Praktikumsplatz

Helfen Sie Ihrem Kind frühzeitig bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz im gewünschten Berufsfeld für das kommende Schuljahr.

Klasse 9 – Sek I – Mittelstufe

Betriebspraktikum

Sprechen Sie mit ihrem Kind über die Chance, sich im Betriebspraktikum beruflich umsehen und erproben zu können. Motivieren Sie Ihr Kind bei der Erstellung eines Praktikum-Berichts, der im Berufswahlpass abgeheftet wird. Tauschen Sie sich über individuelle Erfahrungen und Eindrücke Ihres Kindes in dieser Zeit aus.

Praxiskurse / Langzeitpraktikum

(für ausgewählte Schülerinnen und Schüler, auch in Klasse 10)

Anschlussvereinbarung

Überlegen Sie gemeinsam, wie es nach der 10. Klasse weitergeht. Wichtig: Sprechen Sie mit dem Beratungslehrer Ihrer Schule und nehmen Sie Kontakt mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur auf.

Klasse 10 – Sek I – Mittelstufe

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz

Ihr Kind möchte eine Ausbildung machen? Unterstützen Sie es frühzeitig bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz und bei der Bewerbung. Beginnen Sie am besten bereits im Frühjahr. Bis zum Herbst sind viele Stellen bereits besetzt! In kleinen und mittleren Betrieben ist die Planung kurzfristiger. Großbetriebe, Banken und Versicherungen erwarten die Bewerbung teilweise 1 Jahr vor Ausbildungsbeginn.

und/oder Bewerbung für einen Schulplatz an einer weiterführenden Schule/Übergang in die Sekundarstufe II

Ihr Kind möchte weiter zur Schule gehen? Besprechen Sie die Chancen/Risiken eines weiteren Schulbesuches und lassen Sie sich gegebenenfalls von einem Berufskolleg beraten. Erkundigen Sie sich gemeinsam nach möglichen Bildungsgängen und deren Inhalte und unterstützen Sie Ihr Kind bei der Bewerbung (möglichst bald nach Ausgabe des Halbjahreszeugnisses).

EF – Einführungsphase – Sek II – Oberstufe

Reflexionsworkshop

Helfen Sie Ihrem Kind den eigenen Standort in der beruflichen Orientierung zu bestimmen und konkretisieren Sie Wünsche, Ideen und persönliche Ziele. Stärken Sie Ihr Kind eigene Entscheidungen zu treffen und diese in anstehende Praxis- und Erprobungsphasen einzubinden.

Stärkung der Entscheidungskompetenz I

evtl. Betriebspraktikum

Überlegen Sie gemeinsam, insbesondere bei einem Studiumswunsch, in welcher beruflichen Tätigkeit das Studium münden soll und lassen Sie Ihr Kind sich dort erproben. Nur dann kann eine Studienwahl gezielt getroffen werden.

Studienorientierung

Q1 – Qualifikationsphase – Sek II – Oberstufe

Praxiselemente

Motivieren Sie Ihr Kind sich immer gezielter in der Praxis zu erproben und reflektieren Sie gemeinsam die stetig konkreteren Einblicke. Überlegen Sie gemeinsam, welche Informationen/Erfahrungen benötigt werden, um Entscheidungen festigen und treffen zu können.

Stärkung der Entscheidungskompetenz II

evtl. Betriebspraktikum

Beschäftigen Sie sich gemeinsam mit Ausbildungs- und Studienvoraussetzungen und wägen Sie Berufsvorstellungen Ihres Kindes mit den Anforderungen ab. Entscheiden Sie individuell, welcher Weg für Ihr Kind der Beste ist. Das Bildungssystem in Deutschland lässt unzählige Möglichkeiten offen, eigene Ziele zu erreichen.

Studienorientierung

Übersicht zu den KAOA-Standardelementen zur Beruflichen Orientierung in der Sek I

	Standardelement	So können Sie helfen
durchgehend während des gesamten Prozesses	Halbjährliche Beratung Ihr Kind wird ab der 8. Klasse zur beruflichen Orientierung kontinuierlich und persönlich durch die Schule begleitet und beraten. Die Schule wird dabei durch die Berufsberatung der Arbeitsagentur, später gegebenenfalls auch durch die zentrale Studienberatung der Hochschulen unterstützt. Mehr auf Seite 11	<ul style="list-style-type: none"> ■ Begleiten Sie Ihr Kind, wenn möglich zu den Beratungsterminen. ■ Achten Sie hierbei auch auf die Einbindung des Berufswahlpasses. Er hilft dabei, die persönlichen Schritte Ihres Kindes festzuhalten und zu planen. ■ Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Umsetzung der vereinbarten nächsten Schritte, aber lassen Sie Ihr Kind diese Schritte selbständig gehen.
	Berufswahlpass (BWP) Der Berufswahlpass ist ein Sammelordner mit Arbeits- und Informationsmaterialien zur beruflichen Orientierung. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren und konkretisieren ihren persönlichen Weg in mögliche Berufe und sammeln ihre Bescheinigungen und Unterlagen. Mehr auf Seite 12	<ul style="list-style-type: none"> ■ Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Arbeit mit dem Berufswahlpass. ■ Achten Sie darauf, dass Ihr Kind alle Unterlagen im Berufswahlpass abheftet. ■ Einige Seiten müssen auch von Ihnen unterschrieben werden. ■ Für die Beratungsgespräche mit Ihrem Kind ist der Berufswahlpass sehr wichtig. Wenn alle gesammelten Ergebnisse und Bescheinigungen vorliegen, ist dies für die Beratung sehr hilfreich. ■ Der Berufswahlpass gehört Ihrem Kind. Nach Beendigung der Schulzeit sollte er zu Hause weiter benutzt und aufbewahrt werden. Geht Ihr Kind auf ein Berufskolleg, wird er auch dort weiterhelfen, Ihr Kind zu unterstützen. ■ Auf der Seite http://www.bwp-nrw.de/los-gehts/ finden Sie Materialien und Tipps für die Arbeit mit dem Berufswahlpass.
Klasse 8	Potenzialanalyse (PA) Was kann ich gut? Was macht mir Spaß? Was davon wird mir in einem späteren Beruf weiterhelfen? Alle Schülerinnen und Schüler bearbeiten verschiedene Aufgaben und erproben sich bei einem Bildungsträger, die mit dem Berufsleben zu tun haben. Mehr auf Seite 13	<ul style="list-style-type: none"> ■ Nehmen Sie an der Informationsveranstaltung der Schule teil. ■ Unterschreiben Sie die Einverständniserklärung. ■ Begleiten Sie Ihr Kind bei dem Auswertungsgespräch. ■ Sichern Sie die Ergebnisse im Berufswahlpass (den Ergebnisbericht bitte unbedingt aufbewahren) und in der Familie individuell besprechen <p><i> Tipp: Ermöglichen Sie den Lehrkräften den Einblick in den Ergebnisbericht, so dass diese ihn für die Beratung Ihres Kindes nutzen können.</i></p>
	Berufsfelderkundung (BFE) An 3 Tagen schnuppert Ihr Kind in Betrieben in verschiedene Berufsfelder. Für ausgewählte Schülerinnen und Schüler gibt es die Möglichkeit, die BFE bei einem Bildungsträger zu machen. Mehr Infos auf Seite 14	<ul style="list-style-type: none"> ■ Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Suche nach individuellen Plätzen. Hinweise für geeignete Berufsbilder werden die Ergebnisse der Potenzialanalyse geben. Sie können die Plätze selbst suchen oder die Datenbank www.fachkräfte-für-morgen.de nutzen. ■ Sprechen Sie anschließend mit Ihrem Kind über die gemachten Einblicke und Erfahrungen.

	Standardelement	So können Sie helfen
Klasse 9 und / oder Klasse 10	Betriebspraktikum In der Regel 2 – 3 Wochen in Klasse 9 und/oder Klasse 10. Die Schule kann weitere Praktika anbieten. Mehr auf Seite 15	<ul style="list-style-type: none"> ■ Unterstützen Sie Ihr Kind frühzeitig bei der Suche nach einem für Ihr Kind geeigneten Platz <ul style="list-style-type: none"> ▪ in einem Beruf, der ihr Kind interessiert; ▪ bei einem Betrieb, der auch ausbildet. ■ Große, begehrte Betriebe sind frühzeitig ausgebucht, so dass Ihr Kind sich frühzeitig/ggfs. schon ein Jahr zuvor um ein Praktikum dort bewerben sollte. ■ Erklären Sie Ihrem Kind die Chancen der Einblicke und Erfahrungen und tauschen Sie sich über diese zuhause aus.
	Praxiskurse Für ausgewählte Schülerinnen und Schüler Ergänzende Kurse (3x3 Tage) bei einem Bildungsträger zur Vertiefung der praktischen Erfahrungen. Mehr auf Seite 16	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind ein geeignetes Berufsfeld aus und besprechen Sie dieses mit der Schule. ■ Motivieren Sie Ihr Kind bei der Durchführung und besprechen Sie die gemachten Erfahrungen und Vertiefungen.
	Übergangsbegleitung Für ausgewählte Schülerinnen und Schüler Ihr Kind wird individuell durch eine Fachkraft begleitet und beraten.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Unterstützen Sie Ihr Kind in dieser Phase und sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind die Termine mit der Fachkraft einhält.
	Langzeitpraktikum Für ausgewählte Schülerinnen und Schüler Praktikum im Betrieb über einen längeren Zeitraum für 1 – 2 Tage/ pro Woche. Mehr auf Seite 17	<ul style="list-style-type: none"> ■ Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Suche nach einem geeigneten Platz <ul style="list-style-type: none"> ▪ in einem Beruf, der ihr Kind interessiert; ▪ bei einem Betrieb, der auch ausbildet. ■ Motivieren Sie Ihr Kind bei der Durchführung und besprechen Sie die gemachten Erfahrungen.
	Bewerbungsphase Ihr Kind erstellt in der Schule eine individuelle Bewerbungsmappe und übt für die einzelnen Phasen einer Bewerbung wie zum Beispiel Telefontraining, Vorstellungsgespräch oder Einstellungstest. Eine Bewerbung für eine Ausbildung sollte mit dem Versetzungszeugnis in die Klasse 10 erfolgen. Mehr auf Seite 18	<ul style="list-style-type: none"> ■ Motivieren Sie Ihr Kind, die Bewerbungsunterlagen auf realistische Ausbildungsplätze hin auszurichten. ■ Das Üben von Telefongesprächen und allgemeinen Umgangsformen bei Gesprächen ist im Alltag zu Hause gut möglich. Seien Sie Vorbild und weisen Sie Ihr Kind auf diese Umgangsformen hin. ■ Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz bzw. der Suche nach einer weiterführenden Schule. ■ Vereinbaren Sie einen Termin mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur. Hier gibt es auch das Angebot zu einem Bewerbungstraining. ■ Prüfen Sie die Bewerbungsmappe Ihres Kindes oder holen Sie sich Rat bei Fachleuten.
	Anschlussvereinbarung In einem Gespräch mit der Lehrkraft (gerne auch unter Beteiligung der Eltern) werden berufliche Ziele und nächste Schritte festgehalten. Mehr auf Seite 20	<ul style="list-style-type: none"> ■ Überlegen Sie gemeinsam, wie es nach der 10. Klasse weitergehen soll. ■ Nehmen Sie an dem Gespräch in der Schule teil. ■ Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Umsetzung der vereinbarten nächsten Schritte.

Übersicht zu den KAOA-Standardelementen zur Beruflichen Orientierung in der Sek II

Wann	Was	Inhalte	Ziel	Zielgruppe	Anforderungen & Umsetzung
EF	Standortbestimmung Reflexionsworkshop Blick zurück auf bisherige BSO	Reflexion der eigenen Berufs- und Studienwahlentscheidung Zu thematisierende Dimensionen: Berufswahlsicherheit: Überzeugung bezüglich eigener Wahl. Flexibilität: Änderung beruflicher Ziele akzeptieren. Selbstwirksamkeit. Berufswahlmanagement: Bereitschaft, sich um berufliche Zukunft zu kümmern. Berufliches Selbstkonzept: Genauere Zukunftsvision finden.	Analyse legt Fundament für folgenden Entwicklungs- und Förderungsprozess	Gymnasium, Gesamtschule, berufliches Gymnasium, Berufskolleg (FOR, FHR, FOS13, ohne Verbindung zu Berufsabschluss)	Dimensionen werden individuell besprochen. Durch eine individuelle Schwerpunktsetzung können die folgenden Prozessschritte effizienter ablaufen.
EF Vor Praxisphase, um Grundlage für Praktikumsuche zu schaffen.	Stärkung der Entscheidungskompetenz I Blick nach innen	Reflexion der Einflussfaktoren auf eigene Berufswahlentscheidung Bausteine: Fähigkeiten und Wünsche übereinbringen. Konkrete, eigene Vorstellungen der Berufswelt entwickeln. Innere/äußere Einflüsse identifizieren und analysieren. Persönliche Entscheidungskriterien priorisieren. Feststellen, welche persönlichen Ansichten (Pläne/Wünsche) mit den verschiedenen externen Erwartungen übereinstimmen. Präventive Strategien zum Umgang mit Erwartungen und Konflikten kennenlernen.	Fähigkeit erwerben, eine gute Entscheidung unter Berücksichtigung aller relevanten Aspekte. Durchdachte/bewusste Entscheidung ermöglichen.	Gymnasium, Gesamtschule, berufliches Gymnasium, Berufskolleg (FOR, FHR, FOS13, ohne Verbindung zu Berufsabschluss)	4-Stunden- Workshop . Materialien z.B. von studitrainees. Team bilden: Oberstufenkoordination, Stufen-, Bildungsgang-, Abteilungsteitung, StuBos.
Q1 (Gymnasium, Gesamtschule) 11. Jgst. (Berufskolleg)	Praxiselemente Blick nach links und rechts	Betriebs-/Auslands-/Hochschulpraktikum, Schnuppertage, Workshops Bausteine: Praktische Erfahrungen sammeln auf Grundlage bisheriger BSO. Berufswunsch bewerten und ggf. überdenken/korrigieren. Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln (Pünktlichkeit, Anstrengungsbereitschaft etc.). Praktikumserfahrungen reflektieren und dokumentieren.	Vorstellungen und Realität werden miteinander abgeglichen und die Berufswahlentscheidung gefestigt.	Gymnasium, Gesamtschule, Berufskolleg (FOR, FHR, FOS13)	Einwöchiges Praktikum , weitere möglich. Es können akademische Berufsfelder kennengelernt werden, auch innerhalb der Hochschule. Auch als unverbundene Tage möglich, beispielsweise ROBIS. Praxiselemente werden zurzeit von der HRW konzipiert.
Q1 Nach Praxisphase	Stärkung der Entscheidungskompetenz II Blick nach vorne	Entscheidung festigen, indem Rahmenbedingungen und Perspektiven eines Studiums und einer Ausbildung reflektiert werden. Dimensionen: Gleichwertigkeit erkennen. Persönliche Auswirkungen der Für- und Wider-Entscheidung werden bedacht.	Selbstreflektierte, eigenverantwortliche und zielbewusste Entscheidungsfähigkeit wird zunehmend gestärkt.	Gymnasium, Gesamtschule, berufliches Gymnasium, Berufskolleg (FOR, FHR, FOS13, ohne Verbindung zu Berufsabschluss)	4-Stunden- Workshop informiert zu Studium und Ausbildung. Weitere Themen: Denken in Alternativen. Bildungsverläufe erarbeiten: Verfahren, Inhalte, Anforderungen, Dauer... Karrieremöglichkeiten und Durchlässigkeit bedenken. Umgang mit Umorientierung im Bildungs- und Ausbildungsverlauf. Angebote von Hochschulen, Wirtschaft, BA einbeziehen; Infotage; Selbsterkundungstool. Team bilden: Oberstufenkoordination, Stufenleitung, StuBos, ggf. Experten.
9. und 10. Jgst. Eventuell später wiederholen.	Betriebspraktika in Sek I und Sek II Rundumblick	Praxisorientierte Auseinandersetzung mit eigenen Fähigkeiten und betrieblichen Anforderungen . Bausteine: Eignung einschätzen. Arbeitsmarktchancen entdecken. Berufsvorstellungen hinterfragen. Schlüsselqualifikationen erwerben.	Zeitgemäßes Verständnis der Arbeitswelt entwickeln.	Alle Sek I - und Sek II - SuS	Zwei- bis dreiwöchiges Praktikum . Zu beachten: Gendersensibel. Einbeziehung der Eltern. Intensive Vor- und Nachbereitung. Betreuung durch die Schule während der Praktikumszeit. Sek II-Schulen können das Praktikum in der Oberstufe durchführen und auf akademische Berufsbilder ausrichten. Duales Orientierungspraktikum in Kooperation mit Hochschule ebenfalls denkbar. (Grundsätzlich ist das Betriebspraktikum nur in der Sek I verpflichtend.)
Sek II	Studienorientierung Blick von oben	Orientierung über Studienvoraussetzungen für bevorzugte Berufsfelder bzw. Berufsbilder . Bausteine: Akademische Berufe und entsprechende Studiengänge kennenlernen. Schwerpunktsetzung durch Wahlpflichtkurse in der Oberstufe. Nutzung der Angebote von Hochschulen.	Gelingender Übergang durch genaue Kenntnisse der Anforderungen und Perspektiven eines Studiums.	Sek II - SuS mit Ziel FHR/AHR	Kooperationen der Schulen. Teilnahme an externen Veranstaltungen. Feste Kooperationen zu Fachthemen. Hochschulen als außerschulische Lernorte. Studienberatung und Beratung der BA. Infoveranstaltungen der Hochschulen. Selfassessment. Studienorientierung kann bereits in Sek I einsetzen.

Beratung

Was ist das?

Ihr Kind erhält persönliche Beratung durch die Schule. Die Schule wird hierbei durch die Berufsberatung der Arbeitsagentur unterstützt, später gegebenenfalls auch durch die zentrale Studienberatung der Hochschulen.

Wer – wann – wo – wie lange?

Alle Schülerinnen und Schüler werden kontinuierlich ab der 8. Klasse in der Schule bis zu ihrem Abgang von der Schule beraten. Dabei organisieren die Schulen die Beratung unterschiedlich.

Aufgaben für Ihr Kind

- Beratungstermine vereinbaren und einhalten
- Den Berufswahlpass zur Beratung mitbringen
- Sich gut auf die Beratung (nach evtl. vorheriger Absprache mit der Lehrkraft) vorbereiten
- Die Vereinbarungen, die in der Beratung getroffen wurden, umsetzen

So können Sie helfen

- Begleiten Sie Ihr Kind, wenn möglich, zu den Beratungsterminen.
- Achten Sie auf die Einbindung des Berufswahlpasses. Er hilft dabei, die persönlichen Schritte Ihres Kindes festzuhalten und zu planen.
- Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Umsetzung der vereinbarten nächsten Schritte, aber lassen Sie Ihr Kind diese Schritte selbständig gehen.





Berufswahlpass (BWP)

Was ist das?

Der Berufswahlpass ist ein Sammelordner mit Arbeits- und Informationsmaterialien zur beruflichen Orientierung. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihren Weg in den Beruf und sammeln ihre Bescheinigungen und Unterlagen. Die Unterlagen im Ordner helfen den Schülerinnen und Schülern dabei, ihre Interessen und Stärken heraus zu finden, Berufe kennen zu lernen und alle Erfahrungen und Erkenntnisse aufzuschreiben und abzuheften.

Wer – wann – wo – wie lange?

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten mit der Teilnahme an der Potenzialanalyse in der 8. Klasse einen BWP. Die Schulen binden individuell und kontinuierlich den Berufswahlpass in den Schulalltag ein.

Aufgaben für Ihr Kind

- Sorgfältig mit dem Berufswahlpass umgehen
- Alle Bescheinigungen und Ergebnisse sammeln und abheften
- Inhalte des Berufswahlpasses dürfen nur mit dem Einverständnis des Jugendlichen an Dritte weitergegeben werden. Für die Beratung ist es jedoch sehr hilfreich, wenn alle gesammelten Ergebnisse und Bescheinigungen im Beratungsgespräch vorliegen.
- Nach Beendigung der Schule den Berufswahlpass mitnehmen und weiter verwenden. So sollte er auch bei einem Übergang auf ein Berufskolleg mitgebracht werden.

So können Sie helfen

- Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Arbeit mit dem Berufswahlpass.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind alle Unterlagen im Berufswahlpass abheftet.
- Einige Seiten müssen auch von Ihnen unterschrieben werden.
- Für die Beratungsgespräche mit Ihrem Kind ist der Berufswahlpass sehr wichtig. Wenn alle gesammelten Ergebnisse und Bescheinigungen vorliegen, ist dies für die Beratung sehr hilfreich.
- Der Berufswahlpass gehört Ihrem Kind. Nach Beendigung der Schulzeit sollte er zu Hause weiter benutzt und aufbewahrt werden. Geht Ihr Kind auf ein Berufskolleg, sollte er auch dort weiterhelfen, Ihr Kind zu unterstützen.



■ Weiterführender Link

Auf der Seite <https://www.bwp-nrw.de/los-gehts/> finden Sie Materialien und Tipps für die Arbeit mit dem Berufswahlpass.



Potenzialanalyse (PA)

Was ist das?

Was kann ich gut? Was macht mir Spaß? Was davon kann ich für einen späteren Beruf gebrauchen? Alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen verbringen einen Tag außerhalb der Schule bei einem Bildungsträger. Hier bearbeiten sie verschiedene Aufgaben, die mit dem Berufsleben zu tun haben – mal allein, mal in der Kleingruppe. Dabei werden sie von geschultem Personal beobachtet.

Die Potenzialanalyse ist ein wichtiger Bestandteil der individuellen Förderung für Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer beruflichen Orientierung. Sie ermöglicht es den Jugendlichen, ihre Stärken im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt durch Erprobung zu entdecken.

Beobachtet werden diese Merkmale:

- Persönliches Potenzial: zum Beispiel Motivation, Zuverlässigkeit, Konzentration, Selbstständigkeit, Leistungsbereitschaft, Geduld
- Soziales Potenzial: zum Beispiel Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit
- Methodisches Potenzial: zum Beispiel Lern- und Arbeitsmethoden, Arbeitsplanung, Problemlösefähigkeit
- Berufliche Basiskompetenzen: zum Beispiel Fein- und Grobmotorik, räumliches Vorstellungsvermögen, Arbeitsgenauigkeit, Zeitmanagement

Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden schriftlich dokumentiert. Die Beobachtungen und die Selbsteinschätzung der Jugendlichen werden in einem persönlichen Auswertungsgespräch besprochen. Die Eltern/Erziehungsberechtigten sind zu diesen Gesprächen herzlich eingeladen.

Die Jugendlichen können ihre Ergebnisse in ihrem Portfolio-Instrument (Berufswahlpass) aufbewahren. Die durchführenden Träger löschen alle Daten unmittelbar im Anschluss an das Auswertungsgespräch. Das Ergebnis der Potenzialanalyse stellt keine Vorfestlegung auf einen bestimmten Beruf dar, sondern soll Anregungen für mögliche, passende Berufsfelder für die anschließenden Berufsfelderkundungen und Praktika geben.

Wer – wann – wo – wie lange?

Alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse, im 1. Schulhalbjahr, schulextern, einen Schultag lang, in einigen Fällen auch 2 Schultage (12 Stunden). Vor der Potenzialanalyse findet in der Schule ein Informationsabend für die Eltern statt. Hier erfahren Sie alles Wichtige rund um die Potenzialanalyse direkt von dem beauftragten Träger.

Aufgaben für Ihr Kind

- Pünktlich zur Potenzialanalyse erscheinen
- Motiviert mitmachen
- Zum Auswertungsgespräch kommen
- Ergebnisse im Berufswahlpass aufbewahren

So können Sie helfen

- An der Infoveranstaltung der Schule teilnehmen
- Einverständniserklärung unterschreiben
- Am Auswertungsgespräch teilnehmen
- Ergebnisse im Berufswahlpass abheften und in der Familie besprechen

Tipp: Ermöglichen Sie den Lehrkräften mit dem Ergebnisbericht zu arbeiten, damit diese für die Beratung Ihres Kindes genutzt werden können.





Berufsfelderkundung (BFE)



Was ist das?

Probieren geht über Studieren! Alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen schnuppern in drei verschiedene Berufsfelder. Dreimal im Schuljahr gehen sie einen Tag lang in einen Betrieb. Im Unterschied zur Betriebsbesichtigung werden die Schülerinnen und Schüler bei der Berufsfelderkundung aktiv in den beruflichen Alltag eingebunden und gehen in der Regel alleine in einen Betrieb, nicht im Klassenverband. So gewinnen sie intensive erste Einblicke in Arbeitsabläufe und Tätigkeiten.

Durch die Berufsfelderkundungen lernen die Jugendlichen schon vor dem Praktikum Berufe hautnah kennen und können ihre Entscheidung für einen Praktikumsbetrieb besser treffen. Es gibt auch die Möglichkeit, die Erkundungen bei einem Bildungsträger zu machen.

Die Planung und Organisation der Berufsfelderkundungen erfolgt in der Schule. Die Schülerinnen und Schüler können sich die Betriebe für ihre Berufsfelderkundung in Absprache mit ihrer Lehrkraft selbst suchen, ähnlich wie bei den Schülerbetriebspraktika. Zur Unterstützung steht ihnen im Rhein-Kreis Neuss ein Internetportal zur Verfügung: www.fachkräfte-für-morgen.de. Hier können die Schülerinnen und Schüler Berufsfelderkundungen bei Betrieben buchen, wenn sich die Schule auf dem Portal hat registrieren lassen.

Wer – wann – wo – wie lange?

Alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse, nach der Potenzialanalyse. Es sollen mindestens 3 eintägige Erkundungen in drei unterschiedlichen Betrieben in drei unterschiedlichen Berufsfeldern durchgeführt werden. Jugendliche mit individuellen Unterstützungsbedarf können auch auf Angebote von Bildungsträgern ausweichen. Das ermöglicht und organisiert die Schule.

Aufgaben für Ihr Kind

- 3 Betriebe für die Berufsfelderkundung suchen, dabei die Ergebnisse der Potenzialanalyse beachten
- Sich auf die Erkundung mit dem Berufswahlpass vorbereiten und sich mit dem jeweiligen Betrieb und seinen Tätigkeiten auseinandersetzen
- Pünktlich zur Berufsfelderkundung erscheinen, motiviert dabei sein und Fragen vor Ort stellen
- Mit Familie und Freunden und in der Schule über die Einblicke und Erfahrungen sprechen
- Alles im Berufswahlpass festhalten

So können Sie helfen

- Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Suche nach Plätzen. Hinweise für geeignete Berufsbilder können die Ergebnisse der Potenzialanalyse geben. Sie können die Plätze selbst suchen oder die Datenbank www.fachkräfte-für-morgen.de nutzen.
- Sprechen Sie anschließend mit Ihrem Kind über die gemachten Eindrücke und Erfahrungen.



Betriebspraktikum

Was ist das?

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten für zwei bis drei Wochen in einem selbstgewählten Betrieb mit und setzen sich so mit den Anforderungen der Arbeitswelt und ihren eigenen beruflichen Fähigkeiten und Vorlieben auseinander. Sie können sich selbst und ihre Vorstellungen zu einem bestimmten Beruf überprüfen, sich erproben, beziehungsweise berufliche Wünsche weiterentwickeln.

Wer – wann – wo – wie lange?

Alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 oder 10. Die Schulen können weitere Praktika in anderen Klassen anbieten (Schnupperpraktika, Sozialpraktika, Praktika in der gymnasialen Oberstufe etc.). Die Schülerbetriebspraktika finden in Betrieben statt und dauern in der Regel 2 – 3 Wochen lang.

Gemäß den Richtlinien aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz arbeiten die Schülerinnen und Schüler zu den für diesen Betrieb geregelten Arbeitszeiten unentgeltlich mit. Die Schülerinnen und Schüler sind während des Praktikums über die Unfallversicherung des Schulträgers unfallversichert.

Aufgaben für Ihr Kind

- Betrieb für das Praktikum suchen (dabei die bisherigen Erfahrungen/Ergebnisse einbeziehen)
- Sich auf das Praktikum vorbereiten und mit dem besuchten Betrieb auseinandersetzen
- Pünktlich und regelmäßig erscheinen und motiviert dabei sein
- Praktikumsbericht schreiben
- Erfahrungen im Berufswahlpass dokumentieren

Tipps:

Viele Betriebe erwarten eine schriftliche Bewerbung für das Praktikum, große Betriebe erwarten diese Bewerbung bereits 1 Jahr im Voraus.

So können Sie helfen

- Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Suche nach einem geeigneten Betrieb. Dieser Betrieb sollte möglichst auch ein Ausbildungsbetrieb sein und realistische Perspektiven für Ihr Kind bieten. Selbstverständlich kommen auch akademische Berufsfelder für ein Praktikum in Frage. Wichtig ist, dass Ihr Kind das Praktikum in einem Beruf macht, der Ihr Kind auch tatsächlich interessiert.
- Sprechen Sie anschließend mit Ihrem Kind über die gemachten Einblicke und Erfahrungen.





Praxiskurs



Was ist das?

In Praxiskursen können die Schülerinnen und Schüler erneut drei Tage in einem Berufsfeld praktisch arbeiten. Sie erstellen ein Produkt oder begleiten ein Produktzyklus und lernen dabei grundlegende Tätigkeiten des jeweiligen Berufsfeldes praktisch kennen. So vertiefen sie ihre Erfahrungen und ihre beruflichen Fähigkeiten.

Wer – wann – wo – wie lange?

Ausgewählte Schülerinnen und Schüler in den Klassen 9 und 10, die

- ihre Berufswahlkompetenz stärken möchten und individuelle Begleitung benötigen/sich wünschen
- Interesse haben, sich vertieft in einem Berufsfeld praktisch auszuprobieren
- Interesse an einer dualen Ausbildung haben

Die Schülerinnen und Schüler können bis zu drei Praxiskurse (= 3 x 3 Tage à 7 Stunden) in verschiedenen Berufsfeldern absolvieren. Die Kurse finden bei Bildungsträgern statt und werden von qualifiziertem Personal durchgeführt. Sie können für Klassenverbände oder für einzelne Jugendliche angeboten werden. Die Auswahl zur Teilnahme erfolgt durch die Schule.

Aufgaben für Ihr Kind

- Interesse bei den Lehrkräften signalisieren und Wunsch eines geeigneten Berufsfeldes
- Bei Teilnahme pünktlich erscheinen und motiviert mitmachen
- Dokumentation im Berufswahlpass

So können Sie helfen

- Besprechen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind ein geeignetes Berufsfeld
- Motivieren Sie Ihr Kind sich zu erproben und eigene Einblicke sammeln zu wollen
- Sprechen Sie anschließend mit Ihrem Kind über die gemachten Erfahrungen.



Langzeitpraktikum

Was ist das?

Das zeitlich ausgedehnte Betriebspraktikum findet in der Regel an 1 bis 2 Tagen regelmäßig pro Woche über ein Schul(halb)jahr statt. Die Schülerinnen und Schüler gehen anstelle der Schule an diesen Tagen in einen Betrieb. Die Schullehrpläne werden für diese Zeit angepasst und reduziert. Schulischer Lernort ist die eigene Schule oder eine Kooperationsschule. Das Langzeitpraktikum soll den Kontakt zwischen Schüler, Schülerin und Betrieb vertiefen und im Anschluss einen direkten Übergang in eine Ausbildung ermöglichen.

Wer – wann – wo – wie lange?

Ausgewählte Schülerinnen und Schüler in den Klassen 8 bis 10, die für einen Übergang in eine Ausbildung Unterstützung benötigen. Voraussetzung ist die Empfehlung der Klassenkonferenz und das Einverständnis des Jugendlichen und der Eltern. Die zeitliche und organisatorische Ausgestaltung obliegt der Schule. Das Langzeitpraktikum sollte auf jeden Fall in einem Ausbildungsbetrieb stattfinden.

Aufgaben für Ihr Kind

- Betrieb für das Praktikum suchen (dabei die bisherigen Erfahrungen und die Schulkontakte einbeziehen)
- Sich auf das Praktikum und den Betrieb vorbereiten
- Pünktlich und regelmäßig hingehen und motiviert dabei sein
- Praktikumsbericht schreiben
- Erfahrungen im Berufswahlpass dokumentieren

Tipps: Viele Betriebe erwarten eine schriftliche Bewerbung.

So können Sie helfen

- Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Suche nach einem geeigneten Betrieb. Dieser sollte auf jeden Fall ein Ausbildungsbetrieb sein und realistische Perspektiven für Ihr Kind bieten.
- Sprechen Sie anschließend mit Ihrem Kind über die gemachten Einblicke und Erfahrungen.





Bewerbungsphase

Was ist das?

Die Bewerbungsphase umfasst die einzelnen Schritte einer Bewerbung.

Wird eine Ausbildung angestrebt, gehören die Suche nach geeigneten Ausbildungsplätzen, die Auseinandersetzung mit Betrieben und die Erstellung schriftlicher Bewerbungen (= individuelles Bewerbungsanschreiben + eigener Lebenslauf + Zeugniskopien) dazu. Die Schreiben können zumeist online-gestützt erstellt und versendet werden. Auch die zuvor telefonische Kontaktaufnahme mit dem Betrieb, die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch sowie die Absolvierung von Einstellungstests gehören mit zur Bewerbungsphase.

Wird ein Studium angestrebt, müssen auch für die Hochschulen oder die zentrale Vergabestelle der Studienplätze Bewerbungsunterlagen angefertigt werden. Manche Studiengänge haben besondere Zugangsvoraussetzungen und fordern bestimmte, zuvor angefertigte Unterlagen zum Teil ein halbes Jahr im Voraus, z.B. Designmappen. Hier sind Fristen und Voraussetzungen sehr frühzeitig zu prüfen. Häufiger werden auch zuvor absolvierte Zugangstests oder längere, absolvierte Praktikazeiten erwartet bzw. vorausgesetzt.

Wer – wann – wo – wie lange?

Alle Schülerinnen und Schüler lernen spätestens ab der 9. Klasse in der Schule die Phasen einer Bewerbung kennen und umzusetzen. Die Schule legt Zeitpunkte, Inhalte sowie Methoden fest und beteiligt häufig außerschulische Kooperationspartner. Weitere Übungsmöglichkeiten ergeben sich zum Teil im Ganztage, in beruflich orientierten Projekten oder bei Kooperationspartnern der Schulen.



Aufgaben für Ihr Kind

- Klärung von Fristen und Voraussetzungen
- Sorgfältige Erstellung der Bewerbungsunterlagen
- Übersichtliche Speicherung der Unterlagen für die spätere Verwendung

Tipp: Die bisher gewonnenen Erkenntnisse sollten in die Bewerbungsphase und -unterlagen einfließen. Die Bewerbungsschreiben sollten möglichst frühzeitig auf eine realistische Bewerbungssituation zugeschnitten sein und sich auf einen Praktikumsplatz oder einen Ausbildungsplatz beziehen, für den sich Ihr Kind auch tatsächlich interessiert.

So können Sie helfen

- Motivieren Sie Ihr Kind die Bewerbungsunterlagen auf realistische Praktikums-/ Ausbildungsplätze auszurichten.
- Üben Sie mögliche Telefonate zuhause und thematisieren Sie allgemeine Umgangsformen in Alltagsgesprächen daheim.
Seien Sie Vorbild und weisen Sie Ihr Kind auf diese Umgangsformen hin. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind diese Umgangsformen (Augenkontakt, Händedruck, einfache Gesprächsregeln, Abnehmen der Kappe, kein Handykontakt in Gesprächen) im Alltag beachtet und in das natürliche Verhaltensrepertoire aufnimmt.
- Machen Sie Ihr Kind mit Berufen im unmittelbaren Familienumfeld und Freundeskreis vertraut. Stellen Sie mögliche Kontakte und Einblicke her, die Ihrem Kind den Einstieg in unterschiedliche Berufsfelder erleichtern und den Blick für Neues und Unbekanntes öffnen.
- Unterstützen Sie Ihr Kind in seiner Bewerbungsphase für eine duale Ausbildung oder ein Studium und achten Sie gemeinsam auf Bewerbungsvoraussetzungen und -fristen. Großbetriebe, Banken und Versicherungen erwarten teilweise Bewerbungsunterlagen ein Jahr zuvor. Kleine und mittlere Betriebe planen kurzfristiger, sind jedoch oft nicht so bekannt. Beziehen Sie auch solche Betriebe in Ihre gemeinsamen Planungen mit ein und unterstützen Sie Ihr Kind, sich auch dort zu bewerben. Häufig bieten kleine Betriebe sehr viel mehr als Großbetriebe und punkten mit einer individuelleren Ausbildungsbetreuung. Soll der nächste Schritt ein Schulplatz auf einer weiterführenden Schule sein, erfolgt die Bewerbung mit Erhalt des Halbjahreszeugnisses der Klasse 10. Hier müssen Sie individuelle Anmeldefristen erfragen.





Anschlussvereinbarung



Was ist das?

Die Anschlussvereinbarung ist ein Formular zum Ende der Sek I und Sek II, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre erprobten und zunehmend konkretisierten, beruflichen Perspektiven aufschreiben und fixieren. Gemeinsam mit einer Lehrkraft, den Eltern und evtl. weiteren Schulpartnern werden bei diesem Gespräch die nächsten Schritte zur Zielerreichung besprochen, weiter konkretisiert und detailliert geplant.

Die Anschlussvereinbarung dient als niedergeschriebenes Planungsergebnis den Schülerinnen und Schülern zur Orientierung und wird im Berufswahlpass aufbewahrt. Sie kann und soll spätestens zum Ende

der Sek II fortgeschrieben werden, so dass die Schülerinnen und Schüler gut überlegte und fundierte Entscheidungen treffen und die letzten Schritte zur Zielerreichung planen können. Sie gibt den Jugendlichen Planungssicherheit und dokumentiert Erfahrungswerte.

Wer – wann – wo – wie lange?

Alle Schülerinnen und Schüler im 2. Schulhalbjahr der Klasse 9 (= Vorabgangsklasse Sek I), Fortschreibung im 2. Schulhalbjahr der Q1 (= Vorabgangsklasse Sek II). Die Schule legt Zeitpunkt und Ort fest. Die Anschlussvereinbarung wird im Rahmen des regelmäßigen, halbjährlichen Beratungsgesprächs ausgefüllt.

Aufgaben für Ihr Kind

- Vorbereitung auf das Gespräch durch Abgleich der Erfahrungswerte (s. Berufswahlpass) mit den eigenen Vorstellungen und Wünschen
- Eigene Konkretisierung: Was möchte ich später einmal werden? Welche Arbeit macht mir Spaß? Wie kann ich mein Ziel erreichen?
- Sich engagiert und motiviert am Gespräch beteiligen und eigene Ideen und Vorstellungen einbringen
- Anschließend: konsequente Umsetzung der vereinbarten nächsten Schritte

So können Sie helfen

- Überlegen Sie gemeinsam, wie es nach der 10. Klasse weiter gehen soll. Möchte Ihr Kind eine duale Ausbildung machen, weiter zur Schule gehen, auf ein Berufskolleg wechseln oder ein Studium anstreben?
- Nehmen Sie an dem Gespräch zur Anschlussvereinbarung in der Schule teil.
- Besprechen Sie mit Ihrem Kind die Anschlussvereinbarung und begleiten Sie es bei der Umsetzung der vereinbarten nächsten Schritte.



KAoA-STAR – berufliche Orientierung für Schülerinnen und Schüler mit (Schwer-) Behinderung

Was ist das?

Das Angebot „KAoA-STAR - Schule trifft Arbeitswelt“ unterstützt Schülerinnen und Schüler mit einer (Schwer-) Behinderung entsprechend ihrer individuellen Bedarfe beim Übergang von der Schule in das Berufsleben.

Im Gemeinsamen Lernen entscheiden die Eltern der Kinder mit (Schwer-) Behinderung zusammen mit den Lehrkräften der Schule, ob ihre Kinder an KAoA-Standardelementen oder KAoA-STAR-Standardelementen teilnehmen. Ein einmaliger Wechsel zwischen den KAoA-Standardangeboten und den KAoA-STAR-Angeboten ist möglich. Aufgrund der Komplexität der Umsetzung beginnt die Planung von KAoA-STAR im Gemeinsamen Lernen in der Regel im Jahrgang 7.

So sollen die Chancen für die Jugendlichen beim Berufseinstieg nachhaltig verbessert und betriebsnahe Beschäftigung und Ausbildung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ermöglicht werden. Sogenannte Fall- oder Case-Manager der Integrationsfachdienste arbeiten in den Schulen mit den Jugendlichen, Ihnen als Eltern/Erziehungsberechtigte und den Lehrkräften eng zusammen. Sie begleiten die Jugendlichen während ihres gesamten individuellen Berufsorientierungsprozesses. Gleichzeitig knüpfen sie Kontakte zu Betrieben, um beispielsweise Partnerschaften zu den Schulen herzustellen und zu unterstützen.

Ein besonderer Schwerpunkt ist der Auf- und Ausbau von tragfähigen Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen, um die Integration und Berufswegeplanung der Jugendlichen zu verbessern. Wichtige Kooperationspartner sind Schulen, Betriebe, Reha-Beratungskräfte der Agenturen für Arbeit und die Kommunalen Koordinierungsstellen von KAoA.

Wer – wann – wo – wie lange?

KAoA-STAR wird sowohl an Förderschulen als auch an Schulen des Gemeinsamen Lernens angeboten und richtet sich an Jugendliche mit den Förderschwerpunkten Körperlich-motorische Entwicklung, Geistige Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen und Sprache – und an alle Schülerinnen und Schüler mit Schwerbehindertenausweis oder einer fachärztlich bescheinigten Autismus-Spektrum-Störung.

Die Begleitung der Jugendlichen beginnt im drittletzten Schulbesuchsjahr und umfasst eine verbindliche Berufswegeplanung einschließlich Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen und Praktika. Je nach behinderungsspezifischem Bedarf können weitere Elemente, wie beispielsweise Berufsorientierungsseminare oder Arbeitsplatzbezogenes Kommunikationstraining für Schülerinnen und Schüler des Förderschwerpunktes Hören und Kommunikation angeboten werden.



Weitere Infos finden Sie unter: <https://www.mags.nrw/star> sowie www.star.lvr.de.



KAoA-kompakt – berufliche Orientierung für Neuzugewanderte



Was ist das?

Die bisher beschriebenen Instrumente der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) zum Übergang von der Schule in den Beruf sollen auch Jugendlichen zugutekommen, die erst in der Jahrgangsstufe 10 in das Schulsystem einmünden oder eine Internationale Förderklasse besuchen. Sie erhalten eine Erstorientierung über KAoA-kompakt mit den folgenden Elementen von KAoA:

1. eine zweitägige, auf die Zielgruppe zugeschnittene Potenzialanalyse
2. drei Tage Berufsfelderkundungen gegebenenfalls mit Informationen zum deutschen Ausbildungssystem
3. drei Tage Praxiskurse

Alle drei Elemente werden bei einem Bildungsträger durchgeführt, der über speziell für die Zielgruppe ausgewiesene, interkulturelle Kompetenzen verfügt. Die Jugendlichen durchlaufen diese Bausteine innerhalb eines Schuljahres. Im Anschluss an die Potenzialanalyse werden die Jugendlichen durch den Bildungsträger beraten. Die Beobachtungsergebnisse werden in der Schule ausschließlich genutzt, um die Jugendlichen in ihrem weiteren Prozess der Berufsorientierung zu unterstützen. Sie werden nicht gespeichert, nicht weitergeleitet und nicht zu anderen Zwecken genutzt.

Wer – wann – wo – wie lange?

KAoA-kompakt richtet sich an

- Neuzugewanderte, die sich nach einer Sprachfördergruppe (in der Jahrgangsstufe 10) befinden und noch keine Erstberufsorientierung erhalten haben,
- Neuzugewanderte, die gemäß § 38 SchulG der Schulpflicht in der Sekundarstufe II unterliegen und noch nicht über die erforderlichen deutschen Sprachkenntnisse für die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht in einer Regelklasse in Bildungsgängen der Berufskollegs verfügen und deshalb in einer Internationalen Förderklasse beschult werden,
- Jugendliche in Jahrgangsstufe 10, die aufgrund eines Wohnortwechsels oder eines Wechsels aus einer Nicht-KAoA-Schule an eine KAoA-Schule bisher keine Erstberufsorientierung erhalten haben.

Kommunales Integrationszentrum – weitere Hilfestellungen für Neuzugewanderte

Was ist das?

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) des Rhein-Kreises Neuss ist eine vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) und dem Ministerium für Schule und Bildung (MSB) des Landes geförderte Einrichtung. Es trägt mit der Entwicklung gezielter Maßnahmen dazu bei, dass Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen leichter Kontakt zueinander finden und ihre Integration gelingt. Es koordiniert und berät vor Ort in den Kommunen, stimmt sich mit den in der Migrationsarbeit tätigen Netzwerkpartnern ab und fördert somit die Bildungschancen von zugewanderten Kindern und Jugendlichen entlang der Bildungskette. So werden alle Jugendlichen mit Migrationshintergrund dazu befähigt, sich handlungsorientiert mit ihrer beruflichen Zukunft auseinander zu setzen.



Wer – wann – was – wie lange?

Als zentrale Anlaufstelle berät das KI zu schulischen, berufsbezogenen und allgemeinen Bildungswegen Jugendliche ab 16 Jahren, junge Erwachsene sowie deren Eltern, die erst seit kurzem in Deutschland leben.

Das KI bietet im Übergang Schule Beruf folgende Leistungen an:

- Seiteneinsteigerberatung
- Beratung und Vermittlung in die Internationalen Förderklassen (IFK) oder in die FFM-Klasse an den Berufskollegs
- Beratung und Vermittlung in die Integrationsklassen an Weiterbildungskollegs
- Informationen über rechtliche Grundlagen für Schule und Beruf
- Hilfen bei der Anerkennung von Zeugnissen aus dem Herkunftsland
- Beratung und Vermittlung zu Bildungseinrichtungen und Beratungsstellen
- Beratung und Vermittlung an Hochschulen bzw. Hochschulberatungsstellen





Mehrsprachige Informationsveranstaltungen über das Schul- und Bildungssystem in NRW

- für junge Geflüchtete zu schulischen/außerschulischen Maßnahmen
- für neu Zugewanderte an Berufs- und Weiterbildungscollechs
- für neu Zugewanderte „Übergang Schule/Ausbildung“
- zum Thema „Übergang Schule Studium - Wie geht es nach der Schule weiter?“
- zur Planung/Realisierung von außerschulischen Sprachförderangeboten/-camps

Ansprechpartnerin:

Frau Gülten Eroglu, Tel. 02131-928 4091, guelten.eroglu@rhein-kreis-neuss.de

Newsletter – Bildung und (Neu-)Zuwanderung

Der Newsletter „Bildung und (Neu-)Zuwanderung im Rhein-Kreis Neuss“ der Bildungskoordination für neu Zugewanderte und der Ehrenamtskoordination des Rhein-Kreises Neuss weist auf aktuelle Angebote, Veranstaltungen und ausgewählte Informationen zu den Themen Bildung, Integration und Neuzuwanderung hin. Der Newsletter kann unter der Mailadresse Biko@rhein-kreis-neuss.de abonniert werden.

Ansprechpartnerinnen:

Frau Christiane Rudloff, Tel. 02181 6015086, christiane.rudloff@rhein-kreis-neuss.de

Frau Mandy Geithner-Simbine, Tel. 02181 6015073, mandy.geithner-simbine@rhein-kreis-neuss.de

Frau Anna-Lena Halloun, Tel. 02181 6015060, anna-lena.halloun@rhein-kreis-neuss.de

Sprachhelferpool

Eltern sowie Schülerinnen und Schüler, die aufgrund einer Sprachbarriere einen Bedarf an Sprachhelferinnen und Sprachhelfern haben, können dieses den Bildungseinrichtungen und Beratungsstellen sowie dem Kommunalen Integrationszentrum mitteilen.

Institutionen, wie z. B. Kindertagesstätten, Schulen, Wohlfahrtsverbände oder Migrantenselbstorganisationen können die Dienste des Sprachhelferpools in Anspruch nehmen. Privatpersonen und Privateinrichtungen dürfen den ehrenamtlichen Sprachhelferpool nicht nutzen. Für Gesprächssituationen, die erhebliche Rechtsfolgen mit sich bringen, können keine ehrenamtlichen Sprachhelferinnen und Sprachhelfer gebucht werden.

Ansprechpartnerin:

Frau Anna-Lena Halloun, Tel. 02181 6015060, anna-lena.halloun@rhein-kreis-neuss.de

Ehrenamtskoordination

(Neu-)zugewanderte Schülerinnen und Schüler benötigen manchmal eine Begleitung bei der Suche nach einer geeigneten Schule oder einer Berufsausbildung. Diese Unterstützung kann über die Strukturen des Ehrenamtes erfolgen. Wer Bedarf/Interesse an ehrenamtlicher Hilfe im Bereich Schule und Beruf hat, kann sich an die Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren der jeweiligen Kommunen im Rhein-Kreis Neuss wenden.

Leistungen zur Sprachförderung in Deutsch aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für Geflüchtete „Modellprojekt BuT“

Junge geflüchtete Schülerinnen und Schüler unter 18 bzw. 25 Jahren können unter bestimmten Voraussetzungen im Rahmen der Lernförderung (Nachhilfe) über das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) eine Sprachförderung in Deutsch erhalten. In Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum und dem Sozialamt Rhein-Kreis Neuss werden derzeit an einigen Schulen und Weiterbildungscollechs im Rahmen eines Modellprojektes Lerngruppen angeboten, die über das BuT gefördert werden. Besteht ein Rechtsanspruch, können auch weitere Leistungen über das BuT in Anspruch genommen werden.

Ansprechpartnerinnen:

Frau Natalia Lüdtke, Tel. 02131 9284090, natalia.luedtke@rhein-kreis-neuss.de

Frau Gülten Eroglu, Tel. 02131 9284091, guelten.eroglu@rhein-kreis-neuss.de





Berufliche Orientierung und Studienorientierung in der Sek II



Was ist das?

Alle Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe (Sekundarstufe II) sollen die Möglichkeit erhalten, sich über die unterschiedlichen Hochschultypen, das breite Spektrum von Studiengängen sowie die Anforderungen und Inhalte der jeweiligen Studienfächer zu informieren. Ein umfassendes Orientierungs- und Beratungsangebot soll studieninteressierte Jugendliche langfristig befähigen, eine fundiert-realistische Studienwahl zu treffen – denn diese ist letztlich die Voraussetzung für einen erfolgreichen Studienverlauf und die damit verbundene Erreichung des individuellen beruflichen Ziels. Dabei geht es vor allem darum, Schülerinnen und Schüler

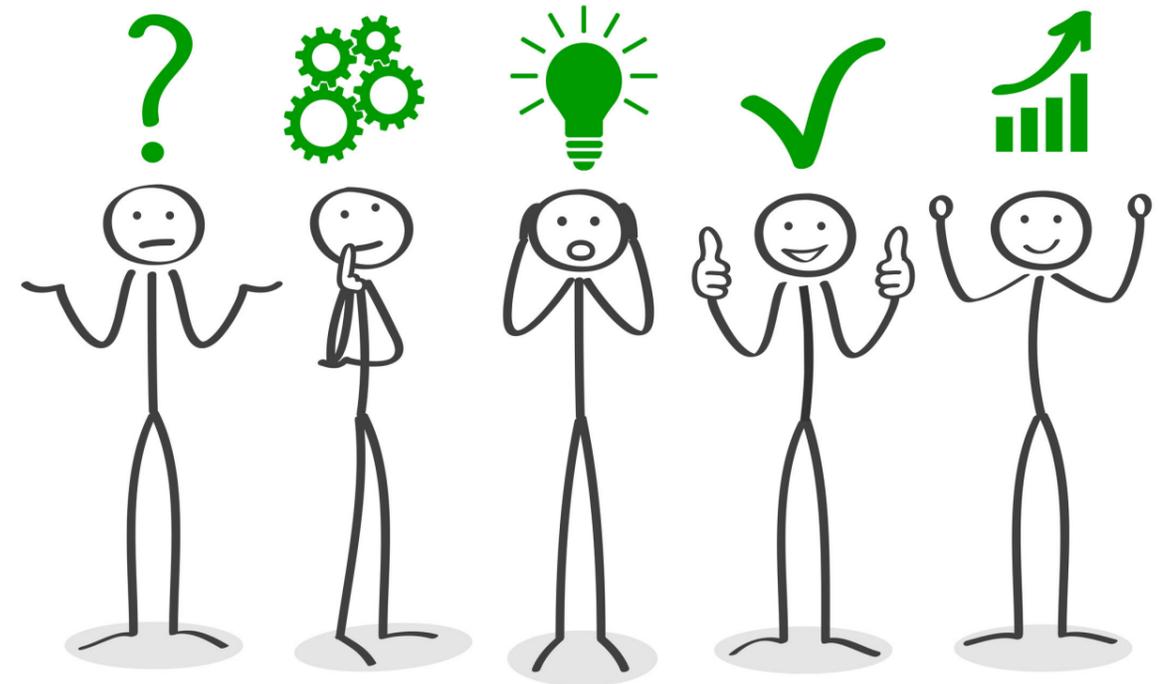
schrittweise in die Lage zu versetzen, die Übereinstimmung zwischen ihren Interessen, Stärken und Fähigkeiten einerseits und den Inhalten und Anforderungen des gewählten Studienfaches andererseits wirklichkeitsnah einschätzen zu können.

Die Studienorientierung in der Sekundarstufe II schließt unmittelbar an die KAOA-Standardelemente der Sekundarstufe I an. Bereits in der Einführungsphase (EF) lernen die Schülerinnen und Schüler akademische Tätigkeitsfelder sowie die dafür notwendigen bzw. möglichen Studienfächer und Fachrichtungen exemplarisch kennen. Dieses Wissen können sie für ihren weiteren Bildungsweg nutzen, um individuelle Schwerpunkte zu setzen, wie etwa durch die Wahl ihrer (Leistungs-)Kurse in der Qualifikationsphase (Q1/Q2).

Das Orientierungs- und Beratungsangebot in der Sekundarstufe II richtet sich jedoch nicht ausschließlich an Studieninteressierte. Im Sinne individueller Förderung sollen die Jugendlichen allgemein unterstützt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang in ihre berufliche Zukunft zu konkretisieren und selbstverantwortlich zu treffen – als Anschlussmöglichkeiten kommen hierbei selbstverständlich ebenso duale Studiengänge wie qualifizierte Berufsausbildungen infrage. Die vermittelten Kenntnisse und Erfahrungen beschränken sich nicht allein auf den Hochschulbereich, sondern nehmen gleichermaßen die Wirtschafts- und Arbeitswelt sowie jeweilige Berufs- und Entwicklungschancen in den Blick.

Wer – wann – wo – wie lange?

Alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, die eine Hochschulzugangsberechtigung (Abitur) anstreben. Der Einführungs- und Qualifikationsphase übergreifende Prozess wird von zuständigen Lehrkräften der jeweiligen Schule sowie von der Berufs- und Studienberatung der regionalen Agenturen für Arbeit und Hochschulen zielgerichtet unterstützt.



Die Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe II umfasst folgende Phasen:

Reflexionsworkshop „Standortbestimmung“ (EF):

Blick zurück auf den bisherigen Berufsfindungsprozess, Fundament legen für bevorstehenden Orientierungsprozess; Thematisierung und Stärkung von entscheidungsrelevanten Kompetenzen (u.a. Berufswahlsicherheit, Flexibilität und Selbstwirksamkeit)

Workshop „Stärkung der Entscheidungskompetenz I“ (EF):

Blick auf Einflussfaktoren der eigenen (vorläufigen) Berufswahlentscheidung; Förderung der Fähigkeit, selbstverantwortlich eine durchdachte/bewusste Berufswahlentscheidung zu treffen (u.a. durch Identifikation innerer und äußerer Einflüsse, Bewusstmachung persönlicher Entscheidungskriterien sowie Kennenlernen präventiver Strategien zum Umgang mit Erwartungen und Konflikten)



Praxiselemente (Q1):

Blick auf reale Gegebenheiten; Festigen der eigenen Berufswahlentscheidung durch Abgleich zwischen Vorstellungen und Realität; Kennenlernen akademischer Berufsfelder und Studiengänge, Erleben von Hochschulalltag und/oder weiteres einwöchiges Betriebspraktikum; Teilnahme an Informationsveranstaltungen, Schnuppertagen und Workshops für Studieninteressierte; Sammeln praktischer Erfahrungen auf Grundlage des bisherigen Berufsfindungsprozesses (dadurch u.a. Bewertung und ggf. Korrektur des Berufswunsches)

Workshop „Stärkung der Entscheidungskompetenz II“ (Q1):

Blick in die Zukunft; Reflexion der Rahmenbedingungen und Perspektiven (Karrieremöglichkeiten) eines konkreten Studiums bzw. einer konkreten Ausbildung; Förderung und Festigung einer durchdachten, eigenverantwortlichen und zielbewussten Berufswahlentscheidung; Einbeziehung von Beratungsangeboten der Hochschulen, der Agenturen für Arbeit sowie aus der Wirtschaft (u.a. Studieninfoabende, Assessment-Center-Trainings, Infoveranstaltung „Wege nach dem Abitur“, Bildungsmessen und onlinegestützte Selbsterkundungstools)

Die mit KAOA in der Jahrgangsstufe 8 einsetzende halbjährliche Schulische Beratung durch zuständige Lehrkräfte wird in der Sekundarstufe II fortgesetzt. Das Beratungsangebot wird spätestens ab der Q1 durch eine/n der Schule zugeteilte/n Berufsberater/in der Agentur für Arbeit ergänzt.



Aufgaben für Ihr Kind

- Den eigenen Berufsfindungs-/Orientierungsprozess ernst nehmen
- Beratungsangebote annehmen und sich auf Beratungsgespräche vorbereiten
- Informations- und Praxismöglichkeiten (die eigenen beruflichen Vorstellungen betreffend) wahrnehmen
- Profile von Hochschulen/Universitäten und/oder Ausbildungsbetrieben/Institutionen im Internet sichten und sich rechtzeitig über Studien- bzw. Ausbildungsvoraussetzungen informieren
- Fristen und Termine einhalten und pünktlich bei Gesprächsterminen und Veranstaltungen erscheinen



So können Sie helfen

- Nehmen Sie die beruflichen Vorstellungen / den Berufswunsch Ihres Kindes ernst.
- Informieren Sie sich über das Studien- und Berufsorientierungsangebot an der Schule Ihres Kindes.
- Ermuntern Sie Ihr Kind, Beratungs-, Informations- und Workshopangebote bewusst und zielgerichtet in Anspruch zu nehmen.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine beruflichen Vorstellungen: Konkretisieren diese sich im Laufe des Orientierungsprozesses? Oder werden sie zugunsten einer anderen beruflichen Richtung verworfen? Schwankt Ihr Kind zwischen zwei (oder mehreren) Berufsbildern?
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über Studien- und Ausbildungsbedingungen (Wohnsituation, Unterstützung/monatliche Kosten, ggf. Umzug etc.).

Weiterführender Link www.berufsorientierung-nrw.de





Linktipps

Das Angebot im Internet zum Thema ist riesig. Hier finden Sie eine Auswahl von Informationen und Unterstützungsangeboten für Sie und Ihre Familie.

Potenziale erkennen (Interessens- und Fähigkeiten Checks...)	
www.karrierebibel.de/berufsorientierung	Erklärungen zur Berufsorientierung, Auflistung verschiedener Tests mit Links.
www.arbeitsagentur.de/bildung/studium	Selbsterkundungstool für Studieninteressierte. Anspruchsvoll, Anmeldung empfohlen, Zwischenspeicherung möglich, 3–4 Stunden.
https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung	Selbsterkundungstool für Ausbildungsinteressierte. Anspruchsvoll, Anmeldung empfohlen, Zwischenspeicherung möglich, 3–4 Stunden.
SkillChecker (App)	App zur Berufsorientierung. Vorgeschlagene Berufsfelder verlinken zu Infoseiten der Arbeitsagentur.
www.bewerbung.com/berufswahltest	Berufswahltest, der für alle Schulabschlüsse konzipiert ist. Dauer ca. 10 Minuten
www.stellenreport.de/berufswahltest/	Berufswahltest, der für alle Schulabschlüsse konzipiert ist. Dauer ca. 20 Minuten
www.berufspröfilng.de/schueler-center.cfm	Ausführlicher Berufswahltest, Dauer 60 Minuten. Ermittlung persönlicher Neigungen/Potenziale/Fähigkeiten.
www.azubiyo.de/berufswahltest/	Berufswahltest mit konkreten Berufsvorschlägen + Kontaktdaten zu ausbildenden Unternehmen.
https://azubistartpunkt.de/berufsbild-finder/	Berufswahltest mit konkreten Berufsvorschlägen, Kontaktdaten zu ausbildenden Unternehmen. Ohne Anmeldung.
www.schuelerpilot.de	Berufswahltest (Ergebnis nur mit Anmeldung), Infos zu Berufsfeldern, Abi Rechner, Tipps für nach dem Abitur
Berufe und Berufsfelder kennenlernen	
www.entdecker.biz-medien.de/starte-check	Seite der Agentur für Arbeit. Annäherung an Berufsfelder über Bilder, für einfache und intuitive Nutzung.
www.berufe.tv	Seite der Agentur für Arbeit. Kurze Videos über Berufe mit Tätigkeitsbeschreibungen und ehrlichen Einschätzungen von jungen Menschen (auch negative Aspekte)
www.berufenet.arbeitsagentur.de	Seite der Agentur für Arbeit. Berufsbeschreibungen inkl. Angaben von Verdienstmöglichkeiten
www.portal.berufe-universum.de	Seite der Agentur für Arbeit. Spielerische Anleitung zur Erkundung von Berufsfeldern
www.ausbildung.de	Infos zu Berufen, Ausbildung und Duales Studium mit Ausbildungsplatzsuche und einfachem Berufswahltest.
www.aubi-plus.de	Infos zu Berufen, Ausbildung und Duales Studium mit Ausbildungsplatzsuche und Bewerbungsguide.
www.berooobi.de	Berufsbeschreibungen (teilweise mit Videos) inkl. Angaben von Verdienstmöglichkeiten.
https://handwerk.de/gewerbe	Überblick über Handwerksberufe
www.ausbildung-me.de	Infos zu Berufen/Ausbildung/Studium in Metall-/Elektroindustrie. Mit Berufseignungstest/Bewerbungsguide inkl. Einstellungstest.
https://www.mint-machen.de/	Naturwissenschaftliche-mathematisch-technische (MINT-)Kurse/Handwerkspraktika für Jugendliche.
www.komm-mach-mint.de/Komm-mach-MINT/Schuelerinnen	Für Mädchen mit Interesse an MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Inkl. „MINT-Typ Test“ und Liste für Selfassessments verschiedener Studienberatungen.
www.think-ing.de/tools/eignungstest	Berufseignungstest für Ingenieurs-Berufe und spezielle Tests zu den einzelnen Ausbildungsberufen.
www.amtlichehelden.de (App/Spiel)	Spiel um verwaltende/kaufmännische Berufsfelder kennenzulernen.
Praxis der Arbeitswelt kennenlernen und erproben	
https://fachkräfte-für-morgen.de/	Seite der Kommunalen Koordinierungen Mittlerer Niederrhein. Buchungsportal für Berufsfeldererkundungen/Praktika/Berufswegenavigator.
www.jobboerse.arbeitsagentur.de	Lehrstellenbörse auch für Praktika (Suchkriterien „Praktikum“ anklicken)
www.berufsinfo.org	Praktikumsbörse der Handwerkskammer
www.ihk-lehrstellenboerse.de	Praktikumsbörse der Industrie- und Handelskammer
www.meinpraktikum.de	Praktikumsplatz suchen
www.girls-day.de	Alle Infos rund um den Girls Day - Mädchen lernen typische Männerberufe kennen.
www.boys-day.de	Alle Infos rund um den Boys Day - Jungen lernen typische Frauenberufe kennen.
Entscheidungen konkretisieren, Übergänge gestalten (Bewerbungen schreiben & Stellen suchen)	
www.dasbringtmichweiter.de	Seite der Agentur für Arbeit. Ausbildungsplatzsuche.
www.jobboerse.arbeitsagentur.de	Seite der Agentur für Arbeit. Ausbildungsplatz-, Praktikums- und Stellenbörse.
www.berufsinfo.org	Ausbildungsbörse der Handwerkskammer.
www.ihk-lehrstellenboerse.de	Ausbildungsbörse der Industrie- und Handelskammer.
Azubi Welt (App)	App der Agentur für Arbeit mit Stellenangeboten in der Umgebung (Umgebungsfinder).
Fit für's Vorstellungsgespräch (App) via planet-beruf.de	App zur Vorbereitung sowie Terminerinnerung, digitale Notiz.
www.azubiyo.de	Stellenbörse für Ausbildung und duales Studium.
www.aubi-plus.de	Berufsinfos, Ausbildungsplätze, Bewerbungstipps.
www.jobware.net	Jobs, Praktika, Ausbildung.
www.bewerbung.net	Portal rund um die Bewerbung.
Hochschulen und Studienwege erkunden	
www.arbeitsagentur.de/bildung/studium	Selbsterkundungstool für Studieninteressierte. Anspruchsvoll, Anmeldung empfohlen, Zwischenspeicherung möglich, 3–4 Stunden.
www.abi.de	Seite der Agentur für Arbeit. Vielseitige Recherchemöglichkeiten beim Übergang in Beruf/Studium.
www.studienwahl.de	Informationen rund ums Studium - Angebote, Bewerbung, Finanzierung, Auslandsstudium, Alternativen zum Hochschulstudium. Außerdem: Aktuelle News und Veranstaltungshinweise.
www.hochschulkompass.de	Informationen rund ums Studium - staatliche/staatlich anerkannte/deutsche Hochschulen. Studiengang- und Hochschulsuche sowie Informationen Thema Promotion.
www.hochschulstart.de	Bewerbungs- und Informationsportal für zulassungsbeschränkte Studiengänge.
www.studis-online.de	Überblick über Hochschulen/Studiengänge in Deutschland, aktuelle Infos zu NC, Wartesemester, ...
www.wegweiser-duales-studium.de	Informationen rund um das Thema Duales Studium mit Studienplatz- und Ausbildungsplatzbörse.
http://www.triales-studium.nrw/	Infos zum triales Studium im Handwerk - Kombination aus Ausbildung, Meister, BWL-Bachelorstudium.
www.zfu.de	Seite der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht.
www.studieren-ohne-abitur.de	Informationen zum Thema studieren ohne Hochschulreife.

Informationen rund um KAOA	
www.mags.nrw/uebergang-schule-beruf-startseite	Seite des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales, NRW.
www.berufsorientierung-nrw.de/start/index.html	Seite des Ministeriums für Schule und Bildung, NRW.
https://www.regionalagentur-mittlerer-niederrhein.de/de/kein-abschluss-ohne-anschluss.html	Seite der Regionalagentur Mittlerer Niederrhein.
https://www.ihk-krefeld.de/de/bildung/auszubildende-findenz/kaoa-kein-abschluss-ohne-anschluss.html	Seite der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein.
Portfolio / Berufswahlpass	
www.bwp-nrw.de/los-gehts	Seite zum Berufswahlpass NRW.
www.mags.nrw/jobmappe	Seite zur Job Mappe NRW.
http://www.profilpass-fuer-junge-menschen.de/	Portfoliosystem inkl. Beratungsangeboten.
Hilfestellungen für (Neu-)Zugewanderte	
www.rhein-kreis-neuss.de/de/verwaltung-politik/aemterliste/kommunales-integrationszentrum/index.html	Informationsportal des Kommunalen Integrationszentrums Rhein-Kreis Neuss (KI) zu den Angeboten des KI.
https://www.netzwerk-iq.de/	Netzwerk-Integration durch Qualifizierung- Beratung von Personen mit ausländischen Abschlüssen zur beruflichen Anerkennung.
https://www.anererkennung-in-deutschland.de/html/de/anererkennungcheck.php	Informationsportal der Bundesregierung zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen.
https://www.kja-duesseldorf.de/fachbereiche/jugendsozialarbeit/jugendmigrationsdienst/	Beratungsstellen des Jugendmigrationsdienstes im Rhein-Kreis Neuss für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund zwischen 12 und 27 Jahren.
http://www.rhein-kreis-neuss.de/de/verwaltung-politik/aemterliste/schulen-und-kultur/themen/MigrantenStipendium.html	Informationen zum Migrantenstipendium des Rhein-Kreises Neuss.
https://refugees.onset.de/	Online-Spracheinstufungstest für Flüchtlinge
Portale im Rhein-Kreis Neuss	
https://fachkräfte-für-morgen.de/	Seite der Kommunalen Koordinierungen Mittlerer Niederrhein. Buchungsportal für Berufsfeldererkundungen/Praktika/Berufswegenavigator.
https://www.kh-niederrhein.de/ausbildung.html	Seite der Kreishandwerkerschaft Niederrhein - Infos zu Ausbildung und Beratungsangeboten.
https://www.hwk-duesseldorf.de/	Seite der Handwerkskammer Düsseldorf - Infos zu Ausbildung und Triales Studium in Handwerksberufen.
https://www.ihk-krefeld.de/de/bildung/ausbildung/index.html	Seite der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein - Infos zu Ausbildung und Beratung.
http://www.logistikberufe-neuss.de	Ausbildungsmesse zum Thema Logistikberufe.
https://hs-duesseldorf.de/schnupperstudium	Informationen zum Schnupperstudium an der Hochschule Düsseldorf.
https://hs-niederrhein.de/schnupperstudium	Informationen zum Schnupperstudium an der Hochschule Niederrhein.
http://www.triales-studium.nrw/	Infos zum triales Studium im Handwerk - Kombination aus Ausbildung, Meister, BWL-Bachelorstudium.
https://www.mint-machen.de/	Naturwissenschaftliche-mathematisch-technische (MINT-) Kurse und Handwerkspraktika.
https://www.checkin-berufswelt.net/	Hausmesse - 1x/Jahr - Betriebe öffnen für Schüler der Jahrgangsstufen 9-13 die Türen und stellen sich vor.
www.rwe-ausbildung.com	Portal von RWE, Informationen und Eignungstests für die von RWE angebotenen Ausbildungsberufe.
https://home.meinestadt.de/rhein-kreis-neuss	Allgemeines Portal mit Ausbildungsstellenangeboten.
https://www.rhein-kreis-neuss.de/de/verwaltung-politik/aemterliste/sozialamt/bildungs-teilhabeapaket/lernoerderung.html	Informationsportal des Rhein-Kreises Neuss zum Bildungs- und Teilhabepaket.
Selbstständigkeit und Existenzgründung	
www.zdh.de	Seite des Zentralverbands des Deutschen Handwerks mit Informationen für Selbstständige im Handwerk.
www.bmwj.de	Seite des Bundesministeriums für Wirtschaft/Energie mit Infos zum Mittelstand und Existenzgründung.
www.existenzgruender.de	Seite des Bundesministeriums für Wirtschaft/Energie - Infos Existenzgründung mit Leitfaden/Checklisten.
Alternative Möglichkeiten, Freiwilliges Soziales Jahr	
https://www.freiwilligenagentur-dormagen.de/	Vermittlung von ehrenamtlichen Tätigkeiten in Dormagen.
https://freiwilligenzentrale-neuss.de/	Vermittlung von ehrenamtlichen Tätigkeiten in Neuss.
http://www.pluspunkt-greven.de/	Vermittlung von ehrenamtlichen Tätigkeiten in Grevenbroich.
http://ehreamtforum-meerbusch.de/index.html	Vermittlung von ehrenamtlichen Tätigkeiten in Meerbusch.
www.pro-fsj.de	Freiwilliges Soziales Jahr
www.foej.de	Freiwilliges Ökologisches Jahr
www.bundesfreiwilligendienst.de	Bundesfreiwilligendienst
Ins Ausland	
www.arbeitsagentur.de/zav	Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit.
www.wege-ins-ausland.de	Überblick über Möglichkeiten nach der Schule ins Ausland zu gehen.
www.praktisch-unschlagbar.de	Infos des Bundesministeriums für Bildung/Forschung über Auslandsaufenthalte in der dualen Ausbildung.
www.machmehrausdeinerausbildung.de	Informationen über den Auslandsaufenthalt im Rahmen der dualen Ausbildung.
www.ausbildungplus.de	Portal für duales Studium und Zusatzqualifikationen durch Auslandsaufenthalte in berufl. Erstausbildung.
www.mobilitaetscoach.de	Seite der HWK/IHK -Berufsbildung ohne Grenzen- Beraternetzwerk für Ausbildung-Auslandsaufenthalte.
www.go-ibs.de	Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung (IBS).
www.xchange-info.net	Tauschbörse für Auszubis aus Deutschland, Schweiz, Österreich, Italien, Liechtenstein und im Elsass. Beraternetzwerk für wechselseitige Auslandsaufenthalte während der dualen Ausbildung.
www.rausvonzuhaus.de	Informationen und Beratungsangebote rund um das Thema Auslandsaufenthalte.
www.europass-info.de	Dokumente und Informationen zum EUROPASS.
Broschüren (zum Download) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung:	
www.bmbf.de/pub/Ausbildung_oder_Studium.pdf	Ausbildung oder Studium? Tipps und Informationen für Schulabgängerinnen und Schulabgänger, 2018
www.bmbf.de/upload_filestore/pub/Schule_und_dann.pdf	Schule – und dann? Ratgeber zum Start in die berufliche Ausbildung
www.bmbf.de/pub/Ausbildung_und_Beruf.pdf	Ausbildung und Beruf: Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung, 01/2018
www.bmbf.de/pub/BOP_Infos_fuer_Eltern.pdf	Berufsorientierung: Infos für Eltern: Einblick in das Berufsorientierungsprogramm, 2018
www.bmbf.de/pub/Du_Deine_Ausbildung_Praktisch_unschlagbar.pdf	Du + deine Ausbildung = Praktisch unschlagbar: Gesellschaftsbeweger, 2017
www.bmbf.de/pub/Praxis_erfahren_2018.pdf	Praxis erfahren! Berufsorientierungsprogramm: Infos für Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern, 2018



Adressen

Hier finden Sie eine Auswahl von Beratungsangeboten im Rhein-Kreis Neuss für Sie und Ihre Familie.

Wer	Was
Agentur für Arbeit	
Berufsberatung Marienstraße 42 · 41462 Neuss Terminvereinbarung: Persönliche Vorsprache in der Eingangszone Telefon 0800 - 4555500 (gebührenfreie Hotline) www.arbeitsagentur.de/beratungswunsch Sofortberatung ohne Termin: montags und dienstags: 8:00 – 15:30 Uhr mittwochs und freitags: 8:00 – 13:00 Uhr donnerstags: 8:00 – 18:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> ■ Berufsorientierung ■ Berufliche Einzelberatung ■ Gruppengespräche ■ Vermittlung von Ausbildungsstellen ■ Bewerbungszentrum
Berufsinformationszentrum (BiZ): Lürriper Straße 80 · 41065 Mönchengladbach Telefon 02161 - 404-2250	<ul style="list-style-type: none"> ■ Informationen rund um Bildung, Beruf und Arbeitsmarkt. ■ Auch Online-Suche nach Ausbildungs- oder Arbeitsstellen und Erstellen professioneller Bewerbungsunterlagen
Rhein-Kreis Neuss	
Jugendamt Rhein-Kreis Neuss Am Kirsichhof 2 · 41352 Korschenbroich Telefon 02161 / 6104-5103 und -5104 jugendamt@rhein-kreis-neuss.de	Individuelle Unterstützung bei Fragen zu <ul style="list-style-type: none"> ■ Betreuung und Vormundschaft ■ Elterngeld, Unterhalt und wirtschaftlicher Hilfe ■ Familien- und Jugendhilfe, Kinder- und Jugendschutz ■ Familien- und Jugendförderung, usw.
Schulpsychologischer Dienst Neuss: Oberstraße 91 · 41460 Neuss Telefon 02131 / 928-4070 Grevenbroich: Auf der Schanze 4 · 41515 Grevenbroich Telefon 02181 / 601-4043 Dormagen: Hackhauser Straße 67 · 41540 Dormagen Telefon 02133 / 470572 schulpsychologie@rhein-kreis-neuss.de	Bei schulischen Fragen von allen am Schulleben Beteiligten zum Thema Beratung, Diagnostik, Förderung und Fortbildung. Themen: <ul style="list-style-type: none"> ■ Teilleistungsschwierigkeiten und allgemeine Lernschwierigkeiten ■ besondere Begabungen ■ Schullaufbahnfragen ■ soziale Verhaltensauffälligkeiten in der Schule ■ Inklusion und Integration Veranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> ■ Elternschule ■ Entwicklung von Programmen / Fördermaterialien ■ Schulungen/Gruppenseminare
Jugendhaus Marienstraße 22-24 · 41462 Neuss Telefon 02131 / 12400 JC-Rhein-Kreis-Neuss.Team-80@jobcenter-ge.de Sofortberatung ohne Termin: montags bis freitags: 8:00 – 12:30 Uhr donnerstags: 15:00 – 18:00 Uhr	Einzel- und Gruppenberatung für Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre bei <ul style="list-style-type: none"> ■ Problemen in der Schule, Ausbildung und Arbeit ■ Fragen zur Lebensplanung und Beruflichen Orientierung ■ besonderem Unterstützungsbedarf bei der Ausbildungsstellensuche und dem Bewerbungstraining ■ gefährdeten oder gelösten Ausbildungsverhältnissen ■ Seminare zur Beruflichen Orientierung ■ Angebote zur Lebensplanung und Beruflichen Orientierung für Mädchen und junge Frauen ■ Schulmüdenberatung / Clearingstelle
Kommunales Integrationszentrum (KI) Oberstraße 91 · 41460 Neuss Telefon 02131 / 928 4011 ki@rhein-kreis-neuss.de Offene Sprechstunde: montags bis freitags: 09:00 – 12:00 Uhr donnerstags: 13:30 – 15:30 Uhr	Beratung von neu zugewanderten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen <ul style="list-style-type: none"> ■ zum Seiteneinstieg in das Schulsystem ■ über Bildungswege im Rhein-Kreis Neuss ■ zum Besuch einer Internationalen Förderklasse und den Klassen „Fit Für Mehr“ ■ zum Übergang Schule - Beruf ■ zum Sprachhelferpool <i>Infos über Newsletter „Bildung und (Neu)Zuwanderung im Rhein-Kreis Neuss, Ehrenamtskoordination, Leistungen zur Deutsch-Sprachförderung für Geflüchtete „Modellprojekt Bu“</i>
Angebote der Wirtschaftskammern	
Industrie und Handelskammer Mittlerer Niederrhein Friedrichstraße 40 · 41460 Neuss Telefon 02131 / 9268-0 ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de Abteilung für Ausbildungsberatung in Krefeld: Nordwall 39 · 47798Krefeld Telefon 02151 / 635-455 bildung@mittlerer-niederrhein.ihk.de	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ausbildungsberater ■ Berufsausbildung in Teilzeit ■ Einstiegsqualifizierung ■ Berufsausbildung im Ausland ■ Probleme in der Ausbildung ■ Bildungshotline - schnelle, unkomplizierte Ersthilfe, usw.
Kreishandwerkerschaft Niederrhein Oberstraße 18 · 24 · 41460 Neuss Telefon 02131 / 75877-0 · info@kh-niederrhein.de	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lehrstellenbörse ■ Bildungszentrum BZNR ■ Berufe-Checker zur Unterstützung der Berufswahl, usw.

Wer	Was
Handwerkskammer Düsseldorf Ausbildungsberatung Georg-Schulhoff-Platz 1 · 40221 Düsseldorf Telefon 0211 / 8795-0 info@hwk-duesseldorf.de	<ul style="list-style-type: none"> ■ Unterstützung bei Berufswahl, Bewerbung und Lehrstellensuche ■ Online-Ausbildungsbörse ■ Handwerksberufe A-Z erklärt ■ Berufsberatung für Jugendliche und Studienzweifler ■ Ausbildungsberatung ■ Auslandspraktikum im Rahmen der Ausbildung ■ Informationen zu Messen, Aktionstage und Veranstaltungen rund um die Ausbildung
Die Kammern unterstützen Betriebe bei der Suche nach geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern.	
Angebote der Universitäten	
Heinrich-Heine Universität Düsseldorf SSC Studierenden Service Center Gebäude 21.02/ SSC Universitätsstraße 1 · 40225 Düsseldorf Telefon 0211 / 81-12345 studierendenservice@uni-duesseldorf.de	Zentrale Servicestelle Schule - Hochschule zu Studienmöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> ■ Aufbau, Inhalte und Anforderungen der Studiengänge ■ Hilfe bei der Studienentscheidung ■ Videotutorials: Lösungsverfahren, Einschreibung Gasthörerinnen und Gasthörer, Studieninteressierte aus dem Ausland Allgemeine und Psychologische Beratung
Hochschule Düsseldorf SSC Studierenden Support Center Gebäude 2, 1. OG/ SSC Münsterstraße 156 · 40476 Düsseldorf Telefon 0211 / 4351-5555 studienberatung@hs-duesseldorf.de	Zentrale Studienberatung zu <ul style="list-style-type: none"> ■ Aufbau, Inhalte und Anforderungen der Studiengänge ■ Hilfe bei der Studienentscheidung ■ Studienplatzvergabe und Bewerbung in NC-Fächern International Office, Psychologische Beratung, Studienbüros, Zulassungsstelle Arbeitsstelle Barrierefreies Studium „unter einem Dach“
Hochschule Niederrhein Zentrale Studienberatung - ZSB Campus Mönchengladbach: Richard-Wagner-Straße 97 · 41065 Mönchengladbach Campus Krefeld: Reinartzstr. 49 · 47805 Krefeld Telefon 02151 / 822-2777 studienberatung@hs-niederrhein.de	Zentrale Studienberatung <ul style="list-style-type: none"> ■ Studienmöglichkeiten ■ Aufbau, Inhalte und Anforderungen der Studiengänge ■ Hilfe bei der Studienentscheidung ■ Hauseigener HN-Navigator mit Details zu Studieninhalten, Studienaufbau und den Berufsaussichten in den jeweiligen Studiengängen ■ Workshops und webbasierter Selbsttest, für die Selbsterkundung und Studienwahlentscheidung ■ ZSB Events und Infotage, usw.
BAföG (Bundesausbildungsförderung)	
BAföG für Schüler und Schülerinnen: Amt für Ausbildungsförderung Lindenstraße 4-6 · 41515 Grevenbroich Telefon: 02181 / 601-5042 (-5044/-5043/-5040/-5041) https://www.bafög.de/	Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung für Schüler und Schülerinnen: <ul style="list-style-type: none"> ■ von Schulen, die zu einem Berufsabschluss führen ■ von Schulen der beruflichen Weiterbildung ■ von Schulen des zweiten Bildungswegs wie Abendschulen, Fachoberschulen und Kollegs ■ von allgemeinbildenden Schulen ab Klasse 10, wenn eine Unterbringung außerhalb des Elternhauses notwendig ist Es handelt sich um einen vollen Zuschuss, der nicht zurückgezahlt werden muss.
BAföG für Studentinnen und Studenten: Studierendenwerk Düsseldorf Universitätsstraße 1 · 40225 Düsseldorf Telefon 0211 / 81-13381	Möglichkeit der finanziellen Unterstützung für Studierende aller Hochschulen. <ul style="list-style-type: none"> ■ Zu Beginn des Bachelor-Studiums darf man nicht älter als 29 Jahre, zu Beginn des Master-Studium nicht älter als 34 Jahre sein. Es gibt Ausnahmen, z. B. für Studierende, die eigene Kinder erziehen. Studierenden-BAföG wird in der Regel zur Hälfte als nicht zurückzahlender Zuschuss und zur Hälfte als zinsloses Darlehen gewährt.
Jugendmigrationsdienste	
Jugendmigrationsdienst Rhein-Kreis Neuss (KJA) Dormagen: Kölner Str. 36b · 41539 Dormagen Telefon 02133 / 477 802 Grevenbroich: Schlossstraße 12 · 41515 Grevenbroich Telefon 0157 / 345 00 327 Neuss: Münsterplatz 16 · 41460 Neuss Telefon 02131 / 277 100 Rathaus (MEB-Büro, Raum E258) · 41460 Neuss Telefon 02131 / 905090 wolfgang.mueller-Breuer@kja.de	Die Zielgruppen der Jugendmigrationsdienste: Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 27 Jahren, die neu nach Deutschland gekommen oder mit Migrationsgeschichte in Deutschland geboren und aufgewachsen sind. <ul style="list-style-type: none"> ■ Individuellen Beratung und Integrationsplanung ■ Sozialpädagogische Begleitung von TeilnehmerInnen der (Jugend)integrationskurse ■ Sprachförderung Deutsch ■ Einzelfallhilfe bei Problemen in Schule, Familie, etc. ■ Sozialraum- und Netzwerkarbeit ■ Förderung des interkulturellen Zusammenlebens und Dialogs, usw.
Weitere Beratungsstellen (Auswahl)	
Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. Montanusstraße 40 · 41515 Grevenbroich Telefon 02181 / 238-00 info@caritas-neuss.de	Hilfen und Beratungsangebote für Familien zu den Themen <ul style="list-style-type: none"> ■ Erziehungs- und Familienberatung ■ Ambulante Erziehungshilfen ■ Familienpflege für Familien in schwierigen Lebenssituationen ■ Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern ■ Gruppenangebote für Kinder suchtkranker Eltern, usw.
Kolping Bildungswerk Neuss Rheydter Straße 174 · 41464 Neuss Telefon 02131 880 86 0 info@kbw-neuss.de	„Schulwerkstatt“ für schulmüde Jugendliche der Haupt- und Gesamtschulen <ul style="list-style-type: none"> ■ Aktivierungshilfen für Jüngere (Ahfj) - Hilfe für Jugendliche, die ihre Schulpflicht erfüllt haben, bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt / eine Ausbildung ■ Teilzeitberufsausbildung, usw.



Wer	Was
Rechtliche Anliegen	
Amt für Schulen und Kultur, Rhein-Kreis Neuss Oberstraße 91 · 41460 Neuss Telefon 02131 / 928-4001 schulamt@rhein-kreis-neuss.de	Schulaufsicht für die Grund-, Haupt- und Förderschulen <ul style="list-style-type: none"> Rechtliche Anliegen Nichtschülerprüfung Hauptschulabschluss
Bezirksregierung Düsseldorf Cecilienallee 2 · 40474 Düsseldorf Telefon 0211 / 475-0	Schulaufsicht für Real-, Sekundar-, Gesamtschulen, Gymnasien, Berufskollegs <ul style="list-style-type: none"> Rechtliche Anliegen Nichtschülerprüfung FOR Nichtschülerprüfung FHR/HR (Abitur)
Nachholen von Schulabschlüssen	
Theodor-Schwann-Kolleg Lahnstraße 2-4 · 41469 Neuss Telefon 02137 / 91 87 50 theodor-schwann-kolleg@stadt.neuss.de	Nachholen von <ul style="list-style-type: none"> Fachoberschulreife (Realschulabschluss) Fachhochschulreife (allg. Abitur)
Volkshochschule Neuss (VHS) Brückstraße 1 · 41460 Neuss Telefon 02131 / 90 41 51 vhs@stadt.neuss.de	Nachholen von <ul style="list-style-type: none"> Hauptschulabschluss Fachoberschulreife Fachhochschulreife
Berufsbildungszentrum Grevenbroich Bergheimer Straße 53 · 41515 Grevenbroich Telefon 02181 / 69 07-0 schulleitung@bbz-gv.de	Nachholen von <ul style="list-style-type: none"> Hauptschulabschluss Fachoberschulreife Fachhochschulreife / Allgemeine Hochschulreife <i>Schwerpunkte der Schule: Erziehung / Soziales / Gesundheit / Wirtschaft / Fahrzeugtechnik</i>
Berufsbildungszentrum Dormagen Willy-Brandt-Platz 5 · 41539 Dormagen Telefon 02133 / 24 74-0 bbzdormagen@rhein-kreis-neuss.de	Nachholen von <ul style="list-style-type: none"> Fachoberschulreife Fachhochschulreife <i>Schwerpunkte der Schule: Wirtschaft / Logistik / Chemie</i>
Berufsbildungszentrum Weingartstraße Weingartstraße 59 – 61 · 41464 Neuss Telefon 02131 / 74 07-0 post@berufskolleg-neuss.de	Nachholen von <ul style="list-style-type: none"> Fachoberschulreife Fachhochschulreife / Allgemeine Hochschulreife <i>Schwerpunkte der Schule: Wirtschaft</i>
Berufskolleg für Technik und Informatik Hammfelddamm 2 · 41460 Neuss Telefon 02131 / 36 60-0 bti.schulleitung@rhein-kreis-neuss.de	Nachholen von <ul style="list-style-type: none"> Hauptschulabschluss Fachoberschulreife Fachhochschulreife / Allgemeine Hochschulreife <i>Schwerpunkte der Schule: Technik / Informatik / Gestaltung</i>
Erzbischöfliches Friedrich-Spee-Kolleg Paracelsusstraße 8 · 41464 Neuss Telefon 02131 / 98 160 schule@spee-kolleg.de	Nachholen von <ul style="list-style-type: none"> Fachoberschulreife (für Menschen mit Migrationshintergrund) Fachhochschulreife / Allgemeine Hochschulreife <i>Hinweis: ab 18 Jahren, katholische Religion ist Pflichtfach</i>
Erzbischöfliches Kolleg Neuss Abteilung Marienhaus: Kapitelstraße 36 · 41460 Neuss Telefon 02131 / 71 88 66 kontakt@berufskolleg-marienhaus.de Abteilung Marienberg: Rheinstraße 3 · 41460 Neuss Telefon 02131 / 230 55 verwaltung@berufskolleg-marienberg.de	Nachholen von <ul style="list-style-type: none"> Fachoberschulreife Fachhochschulreife / Allgemeine Hochschulreife <i>Schwerpunkte der Schule: Soziales / Erziehung</i> Nachholen von <ul style="list-style-type: none"> Fachoberschulreife Fachhochschulreife / Allgemeine Hochschulreife <i>Schwerpunkte der Schule: Wirtschaft</i> <i>Hinweis: Katholische Konfession mit Nachweis ist erforderlich</i>
Auswahl von Überbrückungsmöglichkeiten	
Bundesfreiwilligendienst (BFD): Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben Sibille-Hartmann-Straße 2 – 8 · 50969 Köln Telefon 0221 / 36 73 - 0 service@bafza.bund.de	Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> Sozialpflege Politik Umwelt Kultur Sport Integration
Nach der Schule ins Ausland z.B. www.auslandszeit.de	<ul style="list-style-type: none"> Work & Travel Aupair Workcamps Freiwilligendienst im Ausland

Der Elternbegleiter wurde von der Kommunalen Koordinierungsstelle der Landesinitiative KAOA – Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf im Rhein-Kreis Neuss nach der Vorlage des Kölner Elternbegleiters für den Rhein-Kreis Neuss entwickelt. Wir bedanken uns herzlich bei den Kölner Kolleginnen und Kollegen der Kommunalen Koordinierungsstelle Köln für die hervorragende Vorarbeit und Vorlage.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kontakt

Zentrale Steuerungsunterstützung
ZS 5.4 Kommunale Koordinierungsstelle
der Landesinitiative KAOA Kein Abschluss ohne Anschluss –
Übergang Schule – Beruf

Leitung – C. Trampen

Oberstraße 91, 41460 Neuss
Telefon 021 31 / 928 – 4024
claudia.trampen@rhein-kreis-neuss.de

rhein
kreis
neuss



Der Landrat

Zentrale Steuerungsunterstützung ZS 5.4

Bildnachweis:
Gettyimages Rhein-Kreis Neuss,
Andreas Baum

KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS

Übergang Schule - Beruf in **NRW**